

FUSSBÖDEN UND FUSSBODENUNTERGRÜNDE



ATLAS SAM 55
(1 – 10 mm) **104-105**
 schnell bindende, selbstnivellierende
 Spachtelmasse

ATLAS SAM 100
(5 – 30 mm) **106-107**
 selbstnivellierende Spachtelmasse

ATLAS SAM 150
(15 – 60 mm) **108-109**
 schnellbindender, selbstnivellierender Untergrund

ATLAS SAM 200
(25 – 60 mm) **110-111**
 selbstnivellierender Untergrund

ATLAS SWS (20-60 mm) **112-113**
 schnellbindender, selbstnivellierender
 Untergrund

ATLAS SMS 15 (1-15 mm) **114-115**
 schnellbindende selbstnivellierende
 Spachtelmasse

ATLAS SMS 30 (3-30 mm) **116-117**
 schnellbindender, selbstnivellierender
 Untergrund

ATLAS POSTAR 10
(10 – 100 mm) **120-121**
 Zementfußboden

ATLAS POSTAR 20
(10 – 80 mm) **122 - 123**
 schnelltrocknender Zementuntergrund

ATLAS POSTAR 40
(10 – 80 mm) **124 - 125**
 Zementfußboden

ATLAS POSTAR 80
(10 – 80 mm) **126 - 127**
 schnelltrocknender Zementuntergrund

ATLAS POSTAR 100
(10 – 50 mm) **128 - 129**
 schnelltrocknender Zementuntergrund

**ATLAS DEHNFUGENPROFILE FÜR
 FUSSBÖDEN** **130**

FUßBÖDEN UND FUßBODENUNTERGRÜNDE

■ Das Fußbodensystem

Der Fußboden ist ein System von Schichten, bestehend aus dem Untergrund (meistens Decke bzw. Baugrund), einer feuchtigkeitsabweisenden bzw. wasserdampfdichten Isolierung, aus akustischer bzw. thermischer Isolierung, einer Trennschicht, einem Fußbodenuntergrund und dem eigentlichen Fußboden. Die Abstimmung einzelner Schichten hängt vom Typ der Belastungen im Raum und dem Verwendungszweck ab. Auf den Untergrund wirken sich direkt und intensiv Nutzungsbelastungen aus: statische – vom Gewicht der darauf stehenden Gegenstände, sowie dynamische – hervorgerufen durch vorbeifahrende Fahrzeuge, durch Personen usw.

■ Der Fußbodenuntergrund

Der Fußbodenuntergrund ist eine Schicht des Fußbodensystems, die verlegt wird um eine bestimmte Höhe bzw. entsprechende Tragfähigkeit der Unterschicht des eigentlichen Fußbodens zu erreichen. Der Fußbodenuntergrund kann in mehreren Varianten verlegt werden:

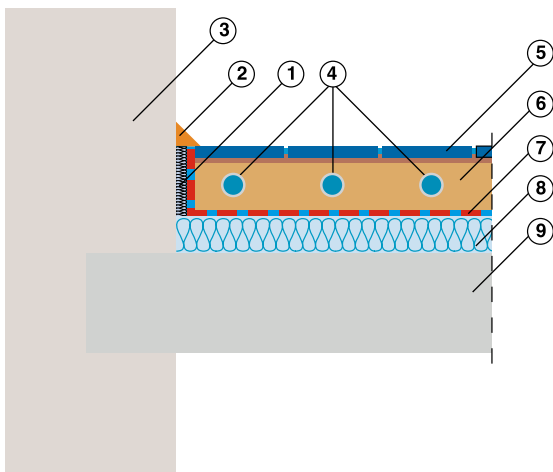
- als **Verbundestrich mit dem Untergrund** – aufgetragen direkt auf der Bauunterlage, beispielsweise auf der Decke
- **auf einer Trennschicht** – beispielsweise auf einer Feuchtigkeitsisolierung aus Folie
- **schwimmender Estrich** – auf einer Schicht der Schallisolation bzw. Wärmedämmung
- **mit Heizungssystem** – mit eingelassener Boden-, Wasser- oder elektrischer Heizung.

In Bezug auf das verwendete Bindemittel, unterscheidet man folgende Fußbodenunterlagen von ATLAS:

- Zement (CT)
- Anhydrit (CA).

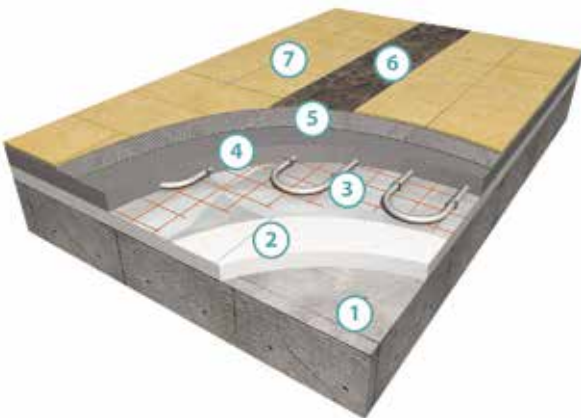
■ Der Fußboden

Der Fußboden bedeutet die oberste, die genutzte Schicht des Fußbodensystems.

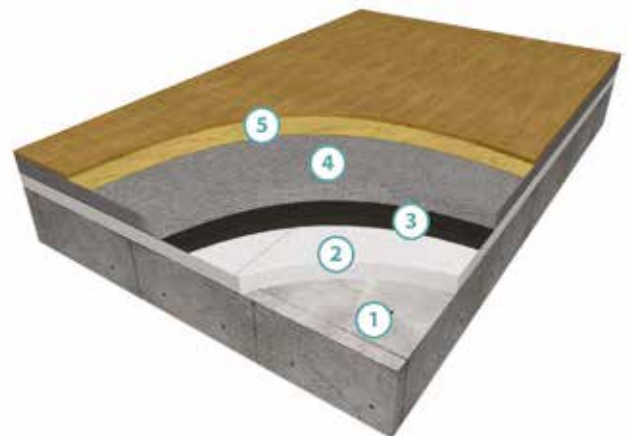


1. Dilatationsprofil ATLAS mit Schürze
2. Fußbodenleiste
3. die Wand
4. System der Bodenheizung
5. die oberste Schicht des Fußbodens, beispielsweise aus Keramik auf dem Kleber ATLAS PLUS
6. Fußbodenunterschicht: ATLAS SAM 150; ATLAS SAM 200, ATLAS POSTAR 40, ATLAS POSTAR 20, ATLAS POSTAR 80 und ATLAS POSTAR 100
7. Feuchtigkeitsisolierung, Folie PE, min. 0,2 mm
8. Platten für akustische bzw. thermische Isolierung
9. Eisenbeton-Platte








Beispiel für einen Querschnitt eines Fußbodensystems aus ATLAS-Produkten:

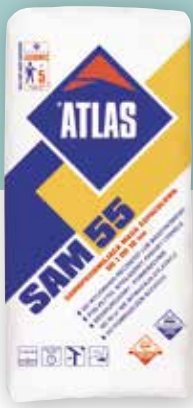


1. Betondecke
2. Wärme- oder Schalldämmung
3. Bodenheizung im Unterboden, auf Folie
4. Zementestrich ATLAS POSTAR 80
5. Klebstoff ATLAS PLUS MEGA
6. Großformatige Keramikfliesen
7. Fugenmörtel ATLAS ARTIS



1. Betondecke
2. Wärme- oder Schalldämmung
3. PE-Folie
4. Zementestrich ATLAS POSTAR 80
5. Parkettboden

PRODUKT							
	ATLAS SAM 55	ATLAS SAM 100	ATLAS SAM 150	ATLAS SAM 200	ATLAS SWS	ATLAS SMS 15	ATLAS SMS 30
	schnellbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse	selbstnivellierende Spachtelmasse	schnellbindender, selbstnivellierender Untergrund	selbstnivellierender Untergrund	schnelltrocknender, selbstnivellierender Untergrund	schnelltrocknende, selbstnivellierende Spachtelmasse	schnelltrocknender, selbstnivellierender Untergrund
Bezugsdokument:	PN-EN 13813:2003						
Klassifikation	CA-C30-F5	CA-C35-F6	CA-C20-F5	CA-C16-F5	CA-C20-F4	CT-C25-F7	CT-C30-F7
TECHNISCHE DATEN							
Selbstnivellierung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schichtdicke [mm]	1-10	5-30	15-60	25-60	20-60	1-15	3-30
Mischungsverhältnis Wasser [l/25 kg]	5,0-6,25	5,0-5,5	4,0 - 4,75	4,25-4,75	ca. 5,0	5,0-5,25	ca. 5,0
Verbrauch [kg/1 cm gr./m²]	18	20	20	20	18	20	20
Druckfestigkeit [N/mm²]	≥30	≥35	≥20	≥16	≥20	≥25	≥30
Biegefestigkeit [N/mm²]	≥5	≥6	≥5	≥5	≥4	≥7	≥7
Verschleißwiderstandsklasse nach Böhme							
Schwindmaß [%]	< 0,03	< 0,03	< 0,03	< 0,03	< 0,03	<0,06	<0,05
Begebarkeit [Std.]	6	6	6	48	6	4	4
Verkleben von Fliesen [Tage]	3	14-21	21-28	21-28	21-28	1	1
Verlegen von Parkett [Tage]		21-28				7	7
Verlegen von Laminat oder Teppichboden [Tage]	7-10	21-28	21-28	21-28	21-28	7	7
Auftragen einer Epoxidschicht [Tage]							
Heizen (bei Böden mit Fußbodenheizung) [Tage]			7	7	7		
Manuelles Auftragen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechanisches Auftragen (Misch-Pumpanlage)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
GRUNDIERUNGART							
Verbundestrich	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trennschicht			✓	✓	✓		
Schwimmender Estrich			✓	✓	✓		
Beheizt			✓	✓	✓		
FUNKTION IM FUSSBODENAUFBAU							
Spachtelmasse	✓	✓				✓	✓
Estrich							
ANWENDUNGORT							
Im Innenbereich - trocken	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Im Innenbereich - nass						✓	✓
Im Außenbereich							



ATLAS SAM 55 (1 – 10 mm) schnell bindende, selbstnivellierende Spachtelmasse

- Anhydrit-Gips-Masse
- hohe Druckfestigkeit $\geq 30 \text{ N/mm}^2$
- beständig gegen Punktlast
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m^2
- gut selbstverlaufend und schnelles Abbinden



Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 1 – 10 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Empfohlen beim Ausgleichen der Oberfläche von bestehenden Heizungsstrichen – falls die Unebenheiten des Estrichs das Verlegen des obersten Belags unmöglich machen und eine zusätzliche, dünne Schicht erforderlich wird.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Bildet eine Unterlage für Belag in Räumen, welche mittleren Belastungen ausgesetzt werden – in den Büros, Kindergärten, Schulen.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- als Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 1 – 10 mm – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne).

Eigenschaften

Zerfließbarkeit – Mit diesem Produkt kann die horizontale und glatte Oberfläche auch in großen Räumen hergestellt werden, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt und die Massen mit Latten abgezogen werden müssen.

Druckfestigkeit: $\geq 30 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 5 \text{ N/mm}^2$.

Reduzierung des Schwindmaßes – Bis aufs Minimum wird die Schwindmaßbildung bei der Trocknung reduziert – Somit können die Arbeitsfelder mit einer Fläche bis 50 m^2 ohne Zwischendehnungsfugen hergestellt werden.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

Technische Daten


ATLAS SAM 55 wird als eine trockene Fertigmischung auf Basis von Anhydrit, α -Gips sowie Portlandzement hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. $1,3 \text{ kg/dm}^3$
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. $2,00 \text{ kg/dm}^3$
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. $1,85 \text{ kg/dm}^3$
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. $0,2 - 0,25 \text{ l / 1 kg}$ ca. $5,0 - 6,25 \text{ l / 25 kg}$
Min./max. Schichtstärke	1 mm / 10 mm
Maximale Kornstärke	0,5 mm
Lineare Veränderungen	< 0,03%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von $+5^\circ\text{C}$ bis $+25^\circ\text{C}$
Verwendbarkeit (von der Zubereitung der Masse)	ca. 30 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach 6 Stunden
Volles Abbinden und Austrocknen	2 – 3 Tage
Heizen	nach ca. 7 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Herstellers anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzeigenschaften Nr. 091/CPR.

	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C30-F5	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _n
pH Wert	>7
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C30 ($\geq 30 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F5 ($\geq 5 \text{ N/mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt



Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgeglichen werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen. Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 30 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats und mit einer dauerhaften Wasserdosierung verteilt. ATLAS SAM 55 kann auch per Hand aufgetragen werden, aber nur auf unterteilte technologische Flächen von je 10-15 m². Vor dem Beginn der Arbeiten ist in den Räumen die Estrich-Schichtstärke zu bestimmen (an den Wänden und auf dem Gussfeld). Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und den mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die vorbereitete Masse breitet sich fließend und gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe aus und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 30 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 2 bis 3 Tagen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.



■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 18 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Mit der stufenweisen Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Ätzendes Präparat enthält Zement. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Produkt vor Feuchtigkeit schützen. trocken auf Paletten in dicht verschlossenen Säcken zu transportieren und zu lagern. Der Mörtel eignet sich innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist, zur Verwendung. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

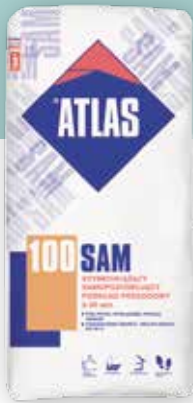
Papiersäcke: 25 kg

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-05-27





ATLAS SAM 100 (5 – 30 mm) selbstnivellierende Spachtelmasse

- Anhydrit-Gips-Masse
- hohe Druckfestigkeit $\geq 35 \text{ N/mm}^2$
- beständig gegen Punktlast
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m^2
- unter Fliesen, Belag, Parkett und Paneele



■ Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 5 – 30 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Empfohlen beim Ausgleichen der Oberfläche von bestehenden Heizungsestrichen – falls die Unebenheiten des Estrichs das Verlegen des obersten Belags unmöglich machen und eine zusätzliche, dünne Schicht erforderlich wird.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Parkett, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- als **Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 5 – 30 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne).

■ Eigenschaften

Zerfließbarkeit – Mit diesem Produkt kann die horizontale und glatte Oberfläche auch in großen Räumen hergestellt werden, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt und die Massen mit Latten abgezogen werden müssen.

Druckfestigkeit: $\geq 35 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 6 \text{ N/mm}^2$.

Reduzierung des Schwindmaßes – Bis aufs Minimum wird die Schwindmaßbildung bei der Trocknung reduziert – Somit können die Arbeitsfelder mit einer Fläche bis 50 m^2 ohne Zwischendehnungsfugen hergestellt werden.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

■ Technische Daten

ATLAS SAM 100 wird als eine trockene, einsatzbereite Mischung auf Basis von Anhydritmehl, α -Gips sowie Portlandzement hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. $1,3 \text{ kg/dm}^3$
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. $2,1 \text{ kg/dm}^3$
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. $1,95 \text{ kg/dm}^3$
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. $0,20 - 0,22 \text{ l / 1 kg}$ ca. $5,00 - 5,50 \text{ l / 25 kg}$
Min./max. Schichtstärke	5 mm / 30 mm
Maximale Kornstärke	0,8 mm
Lineare Veränderungen	$< 0,03\%$
Scherfestigkeit	$> 0,8 \text{ MPa}$
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von $+5^\circ\text{C}$ bis $+25^\circ\text{C}$
Verwendbarkeit (von der Zubereitung der Masse)	min. 30 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach 6 Stunden
Volles Abbinden und Austrocknen	min. 2 Wochen
Heizen	nach ca. 7 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

■ Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 069/CPR.

CE 0767	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C35-F6	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _{fl}
pH Wert	> 7
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C35 ($\geq 35 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F6 ($\geq 6 \text{ N/mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.



■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgeglichen werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen. Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 30 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats und mit einer dauerhaften Wasserdosierung verteilt. ATLAS SAM 100 kann auch per Hand aufgetragen werden, aber nur auf unterteilte technologische Flächen von je 10-15 m². Vor dem Beginn der Arbeiten ist in den Räumen die Estrich-Schichtstärke zu bestimmen (an den Wänden und auf dem Gussfeld). Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und den mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die vorbereitete Masse breitet sich fließend und gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe aus und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle über eine Bürste mit langem, hartem Haar. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 30 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 2 bis 3 Wochen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.



■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Mit der stufenweisen Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Ätzendes Präparat . Enthält Zement. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Produkt vor Feuchtigkeit schützen. trocken auf Paletten in dicht verschlossenen Säcken zu transportieren und zu lagern. Der Mörtel eignet sich innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist, zur Verwendung. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

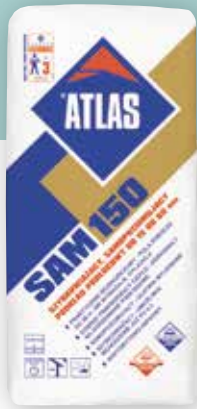
Papiersäcke: 25 kg

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-05-27





ATLAS SAM 150 (15 – 60 mm) schnellbindender, selbstnivellierender Untergrund

- Anhydrit-Gips-Masse
- schnell bindend – leichtes Begehen bereits nach 6 Stunden
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m²
- gute Wärmeleitfähigkeit – ausgezeichnet auf Bodenheizung
- selbstnivellierend – vereinfacht die Applikation



■ Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 15 – 60 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Ideal über Bodenheizung, Elektroheizung oder Wasserheizung – verfügt über sehr gute Wärmeleitfähigkeit, besser als Produkte aus Zementbasis, genau umhüllt die Heizungsleistungen.

Zum Ausgleichen der Oberfläche von bestehenden Heizungsestrichen – wenn die Unebenheiten des Estrichs das Verlegen des obersten Belags unmöglich machen und eine zusätzliche, dünne Schicht erforderlich wird.

Bildet ein Element der Decken-Schalldämmung – zusammen mit dem elastifizierten Styropor, den DEHNUNGSPROFILEN von ATLAS sowie mit der Polyethylenfolie.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Typen von Endverarbeitungs-schichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **als Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 15 – 60 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 30 – 60 mm** – der Untergrund ist schlechter Qualität, der keine ausreichende Haftfähigkeit garantiert – staubig, verölt, schmutzig, stark saugfähig; eine Trennschicht kann z.B. PE-Folie mit einer Schichtstärke von 0,2 mm bilden
- **Schwimmender Estrich – Schichtstärken 35 – 60 mm** – gegossen auf einer Thermoisolierung oder einer Schalldämmung aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus gehärteten Fußbodenplatten aus Mineralwolle u.ä.
- **als Heizungssystem** – Höhe des Estrichs über die Heizungselemente soll **mindestens 35 mm betragen**.

■ Eigenschaften

Zerfließbarkeit – Mit diesem Produkt kann die horizontale und glatte Oberfläche auch in großen Räumen hergestellt werden, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt und die Massen mit Latten abgezogen werden müssen.

Druckfestigkeit: $\geq 20 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 5 \text{ N/mm}^2$.

Reduzierung des Schwindmaßes – Bis aufs Minimum wird die Schwindmaßbildung bei der Trocknung reduziert – Somit können die Arbeitsfelder mit einer Fläche bis 50 m² ohne Zwischendehnungsfugen hergestellt werden.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

■ Technische Daten


ATLAS SAM 150 wird als eine trockene, einsatzbereite Mischung auf Basis von Anhydrit, hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,4 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,20 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,00 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,16 – 0,19 l / 1 kg ca. 4,00 – 4,75 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	15 mm / 60 mm
Maximale Kornstärke	0,8 mm
Lineare Veränderungen	< 0,03%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit (von der Zubereitung der Masse)	min. 30 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach 6 Stunden
Volles Abbinden und Austrocknen	3 - 4 Wochen
Heizen	nach ca. 28 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

■ Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 044/CPR.

 0767	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C20-F5	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _n
pH Wert	> 7
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C20 ($\geq 20 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F5 ($\geq 5 \text{ N/mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt das Hygiene-Attest PZH sowie die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Verbundestrich. Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgerichtet werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sollen dicht, auf einem ebenen Untergrund, versetzt verlegt werden. Auf den Platten ist eine Trennschicht auszuführen, die gegen die Wände umgebogen wird.

Estrich auf Bodenheizung. Die Installation soll geprüft und entsprechend befestigt werden. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei technologisch garantierter, stabiler Befestigung der Heizungsinstallation). Während den Arbeiten sind die Angaben des technischen Projektes sowie die Empfehlungen der Hersteller der Heizungssysteme zu beachten.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 30 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Vor der Arbeitsaufnahme ist in den Räumen die Estrichstärke (an den Wänden und im Gussfeld) zu bestimmen. Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats mit einer durchgehenden Wasserdosierung verteilt. ATLAS SAM 150 kann auch manuell, aber nur auf zu 10-15 m² unterteilten Flächen verteilt werden. Die vorbereitete Masse breitet verteilt man gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar verwenden. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 30 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 3 – 4 Wochen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Bodenheizung, die im SAM 150 eingetaucht ist, soll die Temperatur je 24 Stunden um 2°C, bis zum maximalen Wert, erhöht werden. Danach ist die Temperatur nach derselben Regel, bis zum Ausschalten der Anlage zu reduzieren.
- Mit der stufenweise Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Ätzendes Präparat. Enthält Zement. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Produkt vor Feuchtigkeit schützen. trocken auf Paletten in dicht verschlossenen Säcken zu transportieren und zu lagern. Der Mörtel eignet sich innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist, zur Verwendung. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke: 25 kg

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-05-27





ATLAS SAM 200 (25 – 60 mm) selbstnivellierender Untergrund

- Anhydrit-Gips-Masse
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m²
- Regelung der Konsistenz möglich
- gute Wärmeleitfähigkeit – ausgezeichnet auf Bodenheizung
- selbstnivellierend – vereinfacht die Applikation



■ Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 25 – 60 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Ideal über Bodenheizung, Elektroheizung oder Wasserheizung – verfügt über sehr gute Wärmeleitfähigkeit, besser als Produkte aus Zementbasis, genau umhüllt die Heizungsleistungen.

Zum Ausgleichen der Oberfläche von bestehenden Heizungsestrichen.

Bildet ein Element der Decken-Schalldämmung – zusammen mit dem elastifizierten Styropor, den DEHNUNGSPROFILIEN von ATLAS sowie mit der Polyethylenfolie.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **als Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 25 – 60 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 30 – 60 mm** – der Untergrund ist schlechter Qualität, der keine ausreichende Haftfähigkeit garantiert – staubig, verölt, schmutzig, stark saugfähig; eine Trennschicht kann z.B. PE-Folie mit einer Schichtstärke von 0,2 mm bilden
- **Schwimmender Estrich – Schichtstärken 35 – 60 mm** – gegossen auf einer Thermoisolierung oder einer Schalldämmung aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus gehärteten Fußbodenplatten aus Mineralwolle u.ä.

als Heizungssystem – Höhe des Estrichs über die Heizungselemente soll **mindestens 35 mm** betragen.

■ Eigenschaften

Zerfließbarkeit – Mit diesem Produkt kann die horizontale und glatte Oberfläche auch in großen Räumen hergestellt werden, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt und die Massen mit Latten abgezogen werden müssen.

Druckfestigkeit: $\geq 16 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 5 \text{ N/mm}^2$.

Reduzierung des Schwindmaßes – Bis aufs Minimum wird die Schwindmaßbildung bei der Trocknung reduziert – Somit können die Arbeitsfelder mit einer Fläche bis 50 m² ohne Zwischendeckungsfugen hergestellt werden.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

■ Technische Daten

ATLAS SAM 200 wird als eine trockene, einsatzbereite Mischung auf Basis von Anhydrit hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,4 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,0 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,9 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,17 – 0,19 l / 1 kg ca. 4,25 – 4,75 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	25 mm / 60 mm
Maximale Kornstärke	0,8 mm
Lineare Veränderungen	< 0,03%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit (von der Zubereitung der Masse)	ca. 45 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach 2 Tagen
Volles Abbinden und Austrocknen	3 - 4 Wochen
Heizen	nach ca. 28 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

■ Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 010/CPR.

CE	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C16-F5	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _n
pH Wert	>7
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C16 ($\geq 16 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F5 ($\geq 5 \text{ N/mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt das Hygiene-Attest PZH sowie die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Verbundestrich. Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgerichtet werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Untergrund auf einer Trennschicht. Eine Schicht des Trennmateri als z.B. aus PE-Folie soll dicht, ohne Falten sowie gegen Wände (für Dilationsstreifen), mindestens bis zur Höhe des Untergrunds gebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sollen dicht, auf einem ebenen Untergrund, versetzt verlegt werden. Auf den Platten ist eine Trennschicht auszuführen, die gegen die Wände umgebogen wird.

Estrich auf Bodenheizung. Die Installation soll geprüft und entsprechend befestigt werden. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei technologisch garantierter, stabiler Befestigung der Heizungsinstallation). Während den Arbeiten sind die Angaben des technischen Projektes sowie die Empfehlungen der Hersteller der Heizungssysteme zu beachten.

Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 45 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Vor der Arbeitsaufnahme ist in den Räumen die Estrichstärke (an den Wänden und im Gussfeld) zu bestimmen. Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats mit einer durchgehenden Wasserdosierung verteilt. Die Masse kann auch manuell, aber nur auf zu 10-15 m² unterteilten Flächen verteilt werden. Die vorbereitete Masse breitet verteilt man gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 45 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 3 – 4 Wochen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Bodenheizung, die im SAM 200 eingetaucht ist, soll die Temperatur je 24 Stunden um 2°C, bis zum maximalen Wert, erhöht werden. Danach ist die Temperatur nach derselben Regel, bis zum Ausschalten der Anlage zu reduzieren.
- Mit der stufenweise Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Ätzendes Präparat. Enthält Zement. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Produkt vor Feuchtigkeit schützen. trocken auf Paletten in dicht verschlossenen Säcken zu transportieren und zu lagern. Der Mörtel eignet sich innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist, zur Verwendung. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke: 25 kg

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-05-27





ATLAS SWS (20-60 mm) schnellbindender, selbstnivellierender Untergrund

- für die Fliesen, Beläge, Paneele
- schnellbindend - bereits nach 6 Stunden begehbar
- gute Wärmeleitfähigkeit – ausgezeichnet auf Bodenheizung
- praktisch ohne Schwindung – ohne Dilatation bis 50 m²



■ Anwendungsbereich

Gleicht Untergründe in den Bereichen von 25 – 60 mm aus – sowohl wenn der Untergrund nur punktuelle Unebenheiten aufweist, als auch wenn dieser über die gesamte Fläche mit einer geringen Neigung hergestellt ist.

Ideal über Bodenheizung, Elektroheizung oder Wasserheizung – verfügt über sehr gute Wärmeleitfähigkeit, besser als Produkte aus Zementbasis, genau umhüllt die Heizungsleistungen.

Hebt die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – wenn beispielsweise notwendig wird, die Höhen des Fußbodens in zwei benachbarten Räumen auszugleichen.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – als Unterlage auf Basis von erstklassigem Anhydrit kann nur in Innenbereichen von Gebäuden, in trockenen Räumen; in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. eingesetzt werden.

Empfohlen als Untergrund unter den Bodenbelag in Büros, Kindergärten, Schulen und Wohnungen – im Hinblick auf glatte Fläche und feine Zuschlagstoffe.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Belag, Teppiche, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **als Verbundmaterial mit dem Untergrund – Schichtstärke 20 – 60 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit Bodenheizung und ohne)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 30 – 60 mm** – der Untergrund ist schlechter Qualität, der keine ausreichende Haftfähigkeit garantiert – staubig, verölt, schmutzig, stark saugfähig; eine Trennschicht kann z.B. PE-Folie mit einer Schichtstärke von 0,2 mm bilden
- **Schwimmender Estrich – Schichtstärken 35 – 60 mm (ab 40mm empfohlen)** – gegossen auf einer Thermoisolierung oder einer Schalldämmung aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus gehärteten Fußbodenplatten aus Mineralwolle u.ä.
- **als Heizungssystem** – Höhe des Estrichs über die Heizungselemente soll **mindestens 35 mm** betragen.

■ Eigenschaften

Sehr gute Ablaufneigung – Sorgt für ideal horizontale Oberfläche auch in großen Räumen, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt werden muss. Dabei kann auch auf die Verteilung der Spachtelmasse mittels Latten verzichtet werden.

Schnellbindend - Da die Masse schnellbindend ist, ist die Begehbarkeit schon nach 6 Stunden nach der Verlegung der Schicht möglich.

Druckfestigkeit: $\geq 20 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 4 \text{ N/mm}^2$.

Zum manuellen und maschinellen Verteilen geeignet – lässt sich genauso gut manuell als auch maschinell, unter der Anwendung einer Schneckenpumpe, verteilen. Dadurch wird eine hohe Ergiebigkeit des Materials erreicht.

■ Technische Daten

ATLAS SWS wird als eine trockene, einsatzbereite Mischung auf Basis von Kalksulfat hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,4 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,00 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,0 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	0,20 l / 1 kg 5,00 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	20 mm/60 mm
Maximale Kornstärke	2 mm
Lineare Veränderungen	< 0,05%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verarbeitungszeit (Zeitspanne zwischen dem Vermischen der Spachtelmasse und dem Arbeitssende)	ca. 60 Minuten
Begehbarkeit	ca. 6 Stunden
Heizen	nach ca. 7 Tagen
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen)

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

■ Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzeigenschaften Nr. 164/CPR.

CE	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Basis von Kalksulfat CA-C20-F4	selbstnivellierend, für den Innenbereich, in den trockenen Räumen
Brandverhalten	A1 _n
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CA
Druckfestigkeit	C20 ($\geq 20 \text{ N / mm}^2$)
Biegefestigkeit	F4 ($\geq 4 \text{ N / mm}^2$)
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und entsprechend fest sein. Da die Gefahr besteht, dass Estrich überfließt, soll der Untergrund eine Art Wanne bilden. Anforderungen für den Untergrund:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate
- Anhydrit-Unterlagen - mechanisch geschliffen und entstaubt.

Verbundestrich. Bodenunebenheiten (Hohlräume und Löcher) sollten mit ATLAS UNIGRUNT bzw. mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST grundiert werden, dann mit ATLAS ZW 330 ausgerichtet werden. Der trockene, reparierte Untergrund absaugen, sorgfältig mit ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugende Untergründe) oder mit der Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugende Untergründe) grundieren und trocknen lassen. Alle Elemente aus Stahl, die Kontakt zum Untergrund haben, sollen gegen Korrosion geschützt sein.

Untergrund auf einer Trennschicht. Eine Schicht des Trennmaterials z.B. aus PE-Folie soll dicht, ohne Falten sowie gegen Wände (für Dilatationsstreifen), mindestens bis zur Höhe des Untergrunds gebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sollen dicht, auf einem ebenen Untergrund, versetzt verlegt werden. Auf den Platten ist eine Trennschicht auszuführen, die gegen die Wände umgebogen wird.

Estrich auf Bodenheizung. Die Installation soll geprüft und entsprechend befestigt werden. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei technologisch garantierter, stabiler Befestigung der Heizungsinstallation). Während den Arbeiten sind die Angaben des technischen Projektes sowie die Empfehlungen der Hersteller der Heizungssysteme zu beachten.

Dilatationen

Den Estrich von den Wänden und anderen Elementen, die sich im Arbeitsfeld der Masse befinden, mit dem DEHNUNGSPROFIL ATLAS trennen. Indirekte Dilatationen sind nicht erforderlich, wenn der Estrich auf eine Fläche von bis zu 50 m², und auf Flächen, deren Diagonale nicht länger als 10 m ist gegossen wird. Sämtliche Dilatationen an der Konstruktion von vorherigen Schichten sind auf den Estrich zu übertragen. Dilatationen auch um Tragpfeiler und an Raumschwellen ausführen.

Vorbereitung der Masse

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht. Dieser Schritt ist am besten mechanisch mithilfe einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz auszuführen. Die Masse kann sofort nach dem Mischen eingesetzt werden und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 30 Minuten lang. Die erforderliche Konsistenz kann man überprüfen, indem man die Masse aus einem Gefäß mit einem Volumen von 1 Liter auf einen ebenen, nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) gießt. Es sollte sich ein „Pfannkuchen“ mit einem Durchmesser von etwa 45-50 cm bilden.

Gießen der Masse

Vor der Arbeitsaufnahme ist in den Räumen die Estrichstärke (an den Wänden und im Gussfeld) zu bestimmen. Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und mobilen Höhenmarken möglich. Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats mit einer durchgehenden Wasserdosierung verteilt. Die Masse kann auch manuell, aber nur auf zu 10-15 m² unterteilten Flächen verteilt werden.

Die vorbereitete Masse breitet verteilt man gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe und vermeidet dabei Unterbrechungen. Unmittelbar nachdem die Masse auf jedem einzelnen Arbeitsfeld gegossen ist, ist das Material zu entlüften. Hierfür eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Nach diesen Schritten nivelliert sich das Material selbst. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 60 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Die Pflege

Während der ersten zwei Tage der Aushärtung des Estrichs sind direkte Sonneneinstrahlung und Durchzug zu vermeiden, ferner ist eine angemessene Ventilation und Lüftung der Räume sicherzustellen. Wenn auf der Oberfläche ein weißer Belag auftritt, ist dieser mechanisch durch Schleifen zu beseitigen und anschließend ist die gesamte Fläche zu entstauben. Das Schleifen des Estrichs beschleunigt seine Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Anhydrit-Estrichs hängt von der Stärke der Schicht sowie von den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ab, die im Raum herrschen.

Endarbeiten

Mit der Ausführung des Belags kann man, in Abhängigkeit von den Bedingungen fürs Erhärten, von der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags durchschnittlich nach 3 – 4 Wochen beginnen. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme dieser Arbeiten die getrocknete Estrichoberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Bodenheizung, soll die Temperatur je 24 Stunden um 2°C, bis zum maximalen Wert, erhöht werden. Danach ist die Temperatur nach derselben Regel, bis zum Ausschalten der Anlage zu reduzieren.
- Mit der stufenweisen Beheizung der Unterlage unter dem Estrich (Erhöhung der Temperatur um max. 3°C pro Tag) kann man erst nach vollständigem Abbinden des Estrichs beginnen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen.
- Aufgrund der Struktur – Staub, kann dieses Präparat mechanische Schäden an Augen und am Atemweg verursachen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Den Mörtel in dicht verschlossenen Säcken (am besten auf Paletten) in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Vor Feuchtigkeit schützen – das Produkt wird unter dem Einfluss von der Feuchtigkeit unumstößlich hart. Das Haltbarkeitsdatum beträgt 6 Monate ab dem Herstellungsdatum.

■ Verpackungen

Papiersäcke: 25 kg.

Palette: 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2015-02-13



ATLAS SMS 15

schnellbindende selbstnivellierende Spachtelmasse (1-15 mm)

- unter Fliesen, Beläge, Paneele, Parkette
- bereits nach 4 Stunden begehrbar
- die Fliesen dürfen schon nach 24 Stunden verlegt werden
- hohe Druck- und Biegefestigkeit
- niedriges Schwindmaß



Anwendungsbereich

Ausgleichen von Fußböden im Bereich von 1-15 mm – Sowohl wenn die Unebenheiten nur lokal auftreten als auch wenn die Fußböden ganzheitlich mit einem kleinen Gefälle ausgeführt werden.

Die Spachtelmasse erhöht die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – z.B. wenn die Höhen von zwei benachbarten Räumen ausgeglichen werden müssen.

Die Spachtelmasse kann in den Zimmern, Vorzimmern, Fluren, Wohnzimmern, Büros, Korridoren, Wartezimmern, Küchen und Badezimmern eingesetzt werden. Es empfiehlt sich auch, das Produkt zum Ausgleichen bestehender Heizschichten einzusetzen, wenn die Unebenheiten der Heizschichten das Verlegen eines Belags verhindern, wobei eine zusätzliche dünne Materialschicht eingesetzt werden muss.

Nach der Applikation bildet das Produkt sehr glatte Oberfläche – Die Spachtelmasse ist als Fertigschicht für die Fußbodenuntergründe perfekt geeignet, die unter den Belägen verlegt werden.

Typen von Endverarbeitungsschichten – Fliesen, PVC-Beläge, Teppiche, Paneele, Parkett.

Typen von möglichen Systemen:

- verbunden mit dem Untergrund - Stärke 1-15 mm – hochwertiger Beton, Zementuntergrund (mit /ohne Fußbodenheizung).

Eigenschaften

Sehr gute Ablaufneigung – Sorgt für ideal horizontale Oberfläche auch in großen Räumen, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt werden muss. Dabei kann auch auf die Verteilung der Spachtelmasse mittels Latten verzichtet werden.

Schnellbindend - Da die Spachtelmasse schnellbindend ist, ist die Begehrbarkeit schon nach 4 Stunden nach der Verlegung der Schicht möglich.

Druckfestigkeit: $\geq 25 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 7 \text{ N/mm}^2$.

Sehr niedriges Schwindmaß - Die minimalen Schwindmaße während der Abbindezeit ($\leq 0,6 \text{ mm/lfm}$) verhindern die Entstehung von Brüchen und das Ablösen von schwachen Untergründen (bei niedriger Haftfestigkeit).

Das Produkt kann manuell oder maschinell aufgetragen werden. - Die Schichten können leicht und schnell manuell und mittels Maschinen aufgetragen werden, die mit den Schneckenpumpen ausgestattet sind – Somit kann hohe Ergiebigkeit erzielt werden.

Technische Daten

Das Produkt ATLAS SMS 15 wird als Trockengemisch auf Zementbasis hergestellt.

Schüttdichte (Trockengemisch)	ca. 1,2 kg/dm ³
Volumendichte (nach dem Vermischen)	ca. 2,0 kg/dm ³
Dichte im Trockenzustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,8 kg/dm ³
Mischungsverhältnis Wasser/trockene Mörtelpulver	0,2-0,21 l / 1 kg 5,0-5,25 l / 25 kg
min./max. Stärke der Schicht	1 mm / 15 mm
min. Stärke der Schicht unter dem Parkett	3 mm
max. Durchmesser des Zuschlagstoffes	0,5 mm
Lineare Veränderungen	< 0,06%
Scherfestigkeit (nach 28 Tagen)	> 1,0 MPa
Temperatur zur Vorbereitung der Putzmasse sowie des Untergrunds und der Umgebung	von +5 °C bis +25 °C
Verarbeitungszeit (Zeitspanne zwischen dem Vermischen der Spachtelmasse und dem Arbeitsende)	ca. 40 Minuten*
Begehrbarkeit	Nach 4-6 Stunden*
Herstellung von Keramik- und Steinbelägen	Nach 24 Stunden*
Herstellung von Teppich-, PVC-Belägen, Linoleum und Parkett.	Nach ca. 7 Tagen*

* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen..

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 162/CPR.

CE	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenschicht auf Zementbasis CT-C25-F7	Selbstnivellierend, für den Innenbereich, für Trocken- und Feuchtbereiche
Brandverhalten	A1 _{fl}
Druckfestigkeit	CT
Druckfestigkeit	C25 ($\geq 25,0 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F7 ($\geq 7,0 \text{ N/mm}^2$)
Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampfdurchlässigkeit, Abriebfestigkeit, Schalldämmung, thermischer Widerstand, chemische Beständigkeit	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	Siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Produkt verfügt über die Begutachtung im Bereich Strahlenhygiene

■ Applikation der Spachtelmasse

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate.

Die Unebenheiten des Untergrundes (Vertiefungen und Fehlstellen) sind mit der Emulsion UNI-GRUNT bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST zu grundieren und anschließend mit dem Mörtel ATLAS ZW 330 auszugleichen. Den trockenen, reparierten Untergrund staubsaugen und sorgfältig mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugfähige Untergründe) bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugfähige Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Dehnungsfugen

Der Untergrund ist von den Wänden mit dem Dehnungsfugenprofil der Fa. ATLAS zu trennen. Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen sollen auf die Oberfläche der hergestellten Schicht übertragen werden.

Vorbereitung der Masse

Maschinelle Verarbeitung – Es sind die Misch- und Pumpenaggregate mit konstanter Durchflussdosierung von Wasser zu verwenden. Es empfiehlt sich, die Pumpen mit Förderleistung von 60 l/min einzusetzen. Den Stoff aus dem Gebinde in den Einfülltrichter geben und die konstante Menge des dosierten Wassers einstellen, was für die entsprechende Konsistenz sorgt. Bei Bestimmung der Konsistenz können Gefäße 0,5 l bzw. 1,0 l verwendet werden. Das vorbereitete Gemisch, das aus dem Gefäß 0,5 l auf den ausgeglichenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird, soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von 35-40 cm bilden (für Gefäß 1,0 l entsprechend 50÷55).

Manuelle Verarbeitung – Den Stoff aus dem Gebinde in einen Behälter mit entsprechender Wassermenge geben (Mischverhältnisse, siehe Technische Daten) und mischen, bis einheitliche Masse entsteht. Dazu sollen langsam drehende Mischanlagen mit Mörtelmischer eingesetzt werden. Nach 5 Minuten vermischen. Die Masse behält ihre Eigenschaften innerhalb von ca. 40-50 Minuten. Die Konsistenz ist so zu prüfen, dass der Mörtel aus dem Gefäß 1 l auf ebenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird. Die Masse soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von ca. 50÷55 cm bilden.

Applikation der Spachtelmasse

Vor Arbeitsbeginn ist die Stärke der aufzutragenden Schicht im Raum zu ermitteln (an den Wänden und im Verlegbereich). Hierzu können die Wasserwaage und die mobilen Höhenmarken verwendet werden. Die vorbereitete Masse bis auf bestimmte Höhen gleichmäßig verteilen, wobei die Unterbrechungen zu vermeiden sind. Der Verlegbereich ist so vorzubereiten, dass dieser innerhalb von 40 Minuten hergestellt und entlüftet werden soll.

Bei manueller Applikation ist die übermäßige Masse mittels langen Reibebrett aus Metall zu sich zu kehren. Direkt nach der Herstellung eines Bereichs ist der Stoff zu entlüften, wobei z.B. die Walze aus Kunststoff sog. „Stachelwalze“ zu verwenden ist. Die Entlüftung hat in 2 senkrechte Richtungen sofort nach der Applikation der Masse zu erfolgen.

Pflege

Der frische Untergrund ist vor zu schneller Trocknung, direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzügen zu schützen. Um die entsprechenden Voraussetzungen für das Abbinden von Mörtel zu gewährleisten, ist die frische Oberfläche - je nach Bedürfnissen - mit Wasser zu befeuchten bzw. mit Folie zu bedecken. Die entsprechende Pflege verlängert den Trocknungsprozess und verbessert die Beständigkeit des Produktes. Die Trocknungszeit der aufgetragenen Schicht hängt von der Schichtstärke, Wärme und Feuchtigkeit ab, die in einem Raum herrschen. Die Begehbarkeit ist nach ca. 4-6 Stunden und die völlige Beanspruchung nach ca. 7 Tagen möglich.

Fertigstellungsarbeiten

Mit den Belagsarbeiten kann – je nach Erhärtung, Feuchtigkeit, Art und Durchlässigkeit des Belags – nach ca. 24 Stunden bei Fliesen begonnen werden. Das Parkett, die Paneele, Epoxidschichten und PVC-Beläge können nach 7 Tagen verlegt werden. Die minimale Stärke der Schicht ATLAS SMS 15 für Parkette beträgt 3 mm. Die Epoxidschichten sind nach Vorgaben des Herstellers (z.B. in Bezug auf Vorbereitung des Untergrundes, Umgebung etc.), aber nicht früher als nach 7 Tagen aufzutragen.

Vor Beginn der Arbeiten ist die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich werden 20 kg Mörtel je 1 m² und alle 10 mm Schichtstärke verwendet.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Die Zugabe falscher Wassermenge für die Vorbereitung der Masse verschlechtert die Festigkeit der aufgetragenen Schichten und führt zur Trennung einzelner Bestandteile. Während der Durchführung von Arbeiten sind die Mischgenauigkeit und die Konsistenz der Masse zu prüfen.
- Das Werkzeug muss sofort nach Gebrauch mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Gefahr – enthält Zement. Kann die Atemwege reizen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle verschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 9 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-08-18



ATLAS SMS 30

schnellbindender, selbstnivellierender Untergrund (3-30 mm)

- für die Fliesen, Beläge, Paneele, Parkette
- bereits nach 4 Stunden begehbar
- zum Ausgleichen vom Niveau bei Fußbodenreparaturen
- reduzierte Schwindmaß



Anwendungsbereich

Ausgleichen von Fußböden im Bereich von 3-30 mm – Sowohl wenn die Unebenheiten nur lokal auftreten als auch wenn die Fußböden ganzheitlich mit einem kleinen Gefälle ausgeführt werden.

Die Spachtelmasse erhöht die Höhe des Fußbodens im ganzen Raum – z.B. wenn die Höhen von zwei benachbarten Räumen ausgeglichen werden müssen.

Kann in trockenen Räumen eingesetzt werden – in Wohnzimmern, Dielen, Fluren, Büros, in Wartezimmern u.ä. trockenen.

Die Anwendung in den Räumen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit z.B. in den Badezimmern.

Empfohlen als Untergrund unter den Bodenbelag in Büros, Kindergärten, Schulen und Wohnungen – im Hinblick auf glatte Fläche und feine Zuschlagstoffe.

Typen von Endverarbeitungsflächen – Fliesen, PVC-Beläge, Paneele, Parkett.

Typen von möglichen Systemen:

- verbunden mit dem Untergrund - Stärke 3-30 mm – hochwertiger Beton, Zementuntergrund (mit /ohne Fußbodenheizung).

Eigenschaften

Sehr gute Ablaufneigung – Sorgt für ideal horizontale Oberfläche auch in großen Räumen, ohne dass die Führungsleisten eingesetzt werden muss. Dabei kann auch auf die Verteilung der Spachtelmasse mittels Latten verzichtet werden.

Schnellbindend - Da die Spachtelmasse schnellbindend ist, ist die Begehbarkeit schon nach 4 Stunden nach der Verlegung der Schicht möglich.

Druckfestigkeit: $\geq 30 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 7 \text{ N/mm}^2$.

Das Produkt kann manuell oder maschinell aufgetragen werden. - Die Schichten können leicht und schnell manuell und mittels Maschinen aufgetragen werden, die mit den Schneckenpumpen ausgestattet sind – Somit kann hohe Ergiebigkeit erzielt werden.

Sehr niedriges Schwindmaß - Die minimalen Schwindmaße während der Abbindezeit ($\leq 0,6 \text{ mm/lfm}$) verhindern die Entstehung von Brüchen und das Ablösen von schwachen Untergründen (bei niedriger Haftfestigkeit).

Technische Daten


Das Produkt ATLAS SMS 30 wird als Trockengemisch auf Zementbasis hergestellt.

Schüttdichte (Trockengemisch)	ca. 1,2 kg/dm ³
Volumendichte (nach dem Vermischen)	ca. 2,0 kg/dm ³
Dichte im Trockenzustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,8 kg/dm ³
Mischungsverhältnis Wasser/trockene Mörtelpulver	0,2 l / 1 kg 5,0 l / 25 kg
min./max. Stärke der Schicht	3 mm / 30 mm
max. Durchmesser des Zuschlagstoffes	0,5 mm
Lineare Veränderungen	< 0,06%
Temperatur zur Vorbereitung der Putzmasse sowie des Untergrunds und der Umgebung	von +5 °C bis +25 °C
Verarbeitungszeit (Zeitspanne zwischen dem Vermischen der Spachtelmasse und dem Arbeitsende)	ca. 40 Minuten*
Begehbarkeit	Nach 4 Stunden*
Volles Abbinden und Austrocknen	Nach 28 Tagen*
Heizen	Nach ca. 7 Tagen*
Ausführen von Belägen	Feuchtigkeit nicht mehr als 1,5% (im Falle von undurchlässigen und holzähnlichen Belägen soll man sich den Empfehlungen des Kleber- und Belag-Hersteller anpassen).

* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813:2003. Erklärung über Nuteigenschaften Nr. 163/CPR.

	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenschicht auf Zementbasis CT-C30-F7	für den Innenbereich, für Trocken- und Feuchtbereiche
Brandverhalten	A ₁
Entwicklung von korrosiven Stoffen	CT
Druckfestigkeit	C30 ($\geq 30,0 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F7 ($\geq 7,0 \text{ N/mm}^2$)
Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampfdurchlässigkeit, Abriebfestigkeit, Schalldämmung, thermischer Widerstand, chemische Beständigkeit	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	Siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Produkt verfügt über die Begutachtung im Bereich Strahlenhygiene

■ Applikation der Spachtelmasse

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil, tragfähig und lufttrocken sein. Damit die Spachtelmasse nicht herausfließt, soll der Fußboden wannenförmig sein. Voraussetzungen für Untergründe:

- Fußbodenschicht auf Zementbasis – mehr als 28 Tage,
- Beton – mehr als 3 Monate.

Die Unebenheiten des Untergrundes (Vertiefungen und Fehlstellen) sind mit der Emulsion UNI-GRUNT bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST zu grundieren und anschließend mit dem Mörtel ATLAS ZW 330 auszugleichen. Den trockenen, reparierten Untergrund staubsaugen und sorgfältig mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugfähige Untergründe) bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugfähige Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Dehnungsfugen

Der Untergrund ist von den Wänden mit dem Dehnungsfugenprofil der Fa. ATLAS zu trennen. Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen sollen auf die Oberfläche der hergestellten Schicht übertragen werden.

Vorbereitung der Masse

Maschinelle Verarbeitung – Es sind die Misch- und Pumpenaggregate mit konstanter Durchflussdosierung von Wasser zu verwenden. Es empfiehlt sich, die Pumpen mit Förderleistung von 60 l/min einzusetzen. Den Stoff aus dem Gebinde in den Einfülltrichter geben und die konstante Menge des dosierten Wassers einstellen, was für die entsprechende Konsistenz sorgt. Bei Bestimmung der Konsistenz können Gefäße 0,5 l bzw. 1,0 l verwendet werden. Das vorbereitete Gemisch, das aus dem Gefäß 0,5 l auf den ausgeglichenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird, soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von 35-40 cm bilden (für Gefäß 1,0 l entsprechend 50÷55).

Manuelle Verarbeitung – Den Stoff aus dem Gebinde in einen Behälter mit entsprechender Wassermenge geben (Mischverhältnisse, siehe Technische Daten) und mischen, bis einheitliche Masse entsteht. Dazu sollen langsam drehende Mischanlagen mit Mörtelmischer eingesetzt werden. Nach 5 Minuten vermischen. Die Masse behält ihre Eigenschaften innerhalb von ca. 40-50 Minuten. Die Konsistenz ist so zu prüfen, dass der Mörtel aus dem Gefäß 1 l auf ebenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird. Die Masse soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von ca. 50÷55 cm bilden.

Applikation der Masse

Vor Arbeitsbeginn ist die Stärke der aufzutragenden Schicht im Raum zu ermitteln (an den Wänden und im Verlegbereich). Hierzu können die Wasserwaage und die mobilen Höhenmarken verwendet werden. Die vorbereitete Masse bis auf bestimmte Höhen gleichmäßig verteilen, wobei die Unterbrechungen zu vermeiden sind. Der Verlegbereich ist so vorzubereiten, dass dieser innerhalb von 40 Minuten hergestellt und entlüftet werden soll.

Bei manueller Applikation ist die übermäßige Masse mittels langen Reibebrett aus Metall zu sich zu kehren. Direkt nach der Herstellung eines Bereichs ist der Stoff zu entlüften, wobei z.B. die Walze aus Kunststoff sog. „Stachelwalze“ zu verwenden ist. Bei der Stärke des Untergrundes über 20 mm empfiehlt man das Tuppen. Die Entlüftung hat in 2 senkrechte Richtungen sofort nach der Applikation der Masse zu erfolgen.

Pflege

Der frische Untergrund ist vor zu schneller Trocknung, direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzügen zu schützen. Um die entsprechenden Voraussetzungen für das Abbinden von Mörtel zu gewährleisten, ist die frische Oberfläche - je nach Bedürfnissen - mit Wasser zu befeuchten bzw. mit Folie zu bedecken. Die entsprechende Pflege verlängert den Trocknungsprozess und verbessert die Beständigkeit des Produktes. Die Trocknungszeit der aufgetragenen Schicht hängt von der Schichtstärke, Wärme und Feuchtigkeit ab, die in einem Raum herrschen. Die Begehbarkeit ist nach ca. 4-6 Stunden und die völlige Beanspruchung nach ca. 7 Tagen möglich.

Fertigstellungsarbeiten

Mit den Belagsarbeiten kann – je nach Erhärtung, Feuchtigkeit, Art und Durchlässigkeit des Belags – nach ca. 24 Stunden bei Fliesen begonnen werden. Das Parkett, die Paneele und PVC-Beläge können nach 7 Tagen verlegt werden. Die minimale Stärke der Schicht ATLAS SMS 30 für Parkette beträgt 3 mm. Vor Beginn der Arbeiten ist die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich werden 20 kg Mörtel je 1 m² und alle 10 mm Schichtstärke verwendet.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Die Zugabe falscher Wassermenge für die Vorbereitung der Masse verschlechtert die Festigkeit der aufgetragenen Schichten und führt zur Trennung einzelner Bestandteile. Während der Durchführung von Arbeiten sind die Mischgenauigkeit und die Konsistenz der Masse zu prüfen.
- Das Werkzeug muss sofort nach Gebrauch mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Gefahr – enthält Zement. Kann die Atemwege reizen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Den Mörtel in dicht verschlossenen Säcken (am besten auf Paletten) in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Vor Feuchtigkeit schützen - das Produkt wird unter dem Einfluss von der Feuchtigkeit unumstößlich hart. Das Haltbarkeitsdatum beträgt 9 Monate ab dem Herstellungsdatum. Der Gehalt an löslichem Chrom (VI) in der gebrauchsfertigen Masse beträgt ≤ 0,0002%.






■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-09-11

PRODUKT					
	ATLAS POSTAR 10	ATLAS POSTAR 20	ATLAS POSTAR 40	ATLAS POSTAR 80	ATLAS POSTAR 100
	traditioneller Zementestrich	schnelltrocknender Fußbodenuntergrund	traditioneller Zementestrich	schnelltrocknender Zementestrich	selbstnivellierender Zementestrich
Bezugsdokument:	PN-EN 13813:2003				
		AT-15-8432/2010	AT-15-6972/2012	AT-15-8462/2010	AT-15-6971/2012
Klassifikation	CT-C25-F5	CT-C20-F4	CT-C30-F6-A22	CT-C40-F7-A12	CT-C50-F7-A15
TECHNISCHE DATEN					
Selbstnivellierung					✓
Schichtdicke [mm]	10-100	10-80	10-80	10-80	10-50
Mischungsverhältnis Wasser [l/25 kg]	2,75	2,75	3,75	2,00	3,0-3,75
Verbrauch [kg/1 cm dicke/m ²]	20	20	20	20	20
Druckfestigkeit [N/mm ²]	≥25	≥20	≥30	≥40	≥50
Zugfestigkeit [N/mm ²]	≥5	≥4	≥6	≥7	≥7
Verschleißwiderstandsklasse nach Böhme	A15		A22	A12	A15
Schwindmaß [%]	<0,08	<0,06	<0,08	<0,06	<0,06
Begehbarkeit [Std.]	24	24	24	3	24
Verkleben von Fliesen [Tage]	21-28	5-6	21-28	1	21-28
Verlegen von Parkett [Tage]	21-28		21-28	7	21
Verlegen von Laminat oder Teppichboden [Tage]	21-28	14	21-28	7	21-28
Auftragen einer Epoxidschicht [Tage]	21-28		21-28	7	21-28
Heizen (bei Böden mit Fußbodenheizung) [Tage]	7	7	7	7	7
Manuelles Auftragen	✓	✓	✓	✓	✓
Mechanisches Auftragen (Misch-Pumpanlage)					✓
ART DES UNTERGRUNDS					
Verbundestrich	✓	✓	✓	✓	✓
Trennschicht	✓	✓	✓	✓	✓
Schwimmender Estrich	✓	✓	✓	✓	✓
Beheizt	✓	✓	✓	✓	✓
FUNKTION IM FUSSBODENAUFBAU					
Spachtelmasse					
Estrich	✓		✓	✓	✓
ANWENDUNGORT					
Im Innenbereich - trocken	✓	✓	✓	✓	✓
Im Innenbereich - nass	✓	✓	✓	✓	✓
Im Außenbereich	✓	✓	✓	✓	✓

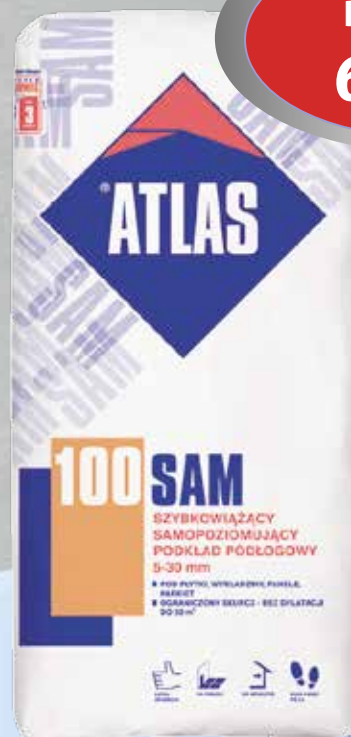
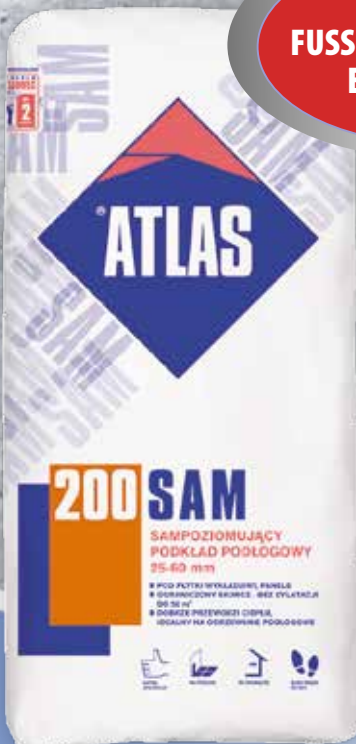
ATLAS ebene Böden

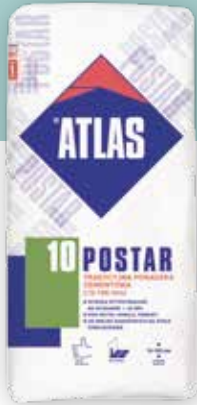
**SELBSTNIVELLIERENDER
FUSSBODENSPACHELMASSE**
von 25 mm bis 60 mm

**SELBSTNIVELLIERENDER
FUSSBODENSPACHELMASSE**
von 5 mm bis 30 mm

**FÜR
FUSSBOBENHEIZUNG
EMPFOHLEN**

**BEGEHBAR
NACH
6 STUNDEN**





ATLAS POSTAR 10 (10-100 mm) Zementfußboden

- hohe Druckfestigkeit $\geq 25,0 \text{ N/mm}^2$
- für Lager-, Produktionshallen
- für die durch Feuchtigkeit gefährdete Stellen
- unter Fliesen, Epoxidfußboden, Parkett
- Verbundestrich, auf einer Trennschicht bzw. schwimmender Schicht



Anwendungsbereich

Das Produkt bildet die Bodenschicht mit einer Stärke von 10-100 mm – Die Schichtstärke hängt von der vorausgesetzten Konstruktion ab (siehe Tabelle unten).

Es empfiehlt sich, das Produkt in den Wohngebäuden, in Lagerräumen, Industrieobjekten, u.ä.

Erlaubt Neigungen herzustellen.

Es kann als Bodenschicht mit dem Fußbodenheizsystem eingesetzt werden, wobei es gute Wärmeleiteigenschaften aufweist.

Kann als ein Untergrund für Schichten des Fußbodens, solchen wie Parkett, Epoxid-Beschichtungen und Epoxid-Fußböden dienen – zeichnet sich durch hohe Kompaktheit und Scherfestigkeit aus. Diese kommt beispielsweise bei der Dehnung bzw. Schrumpfung des Holzes als Folge dessen Feuchtigkeit vor.

Typen von Schichten der Endbearbeitung – Keramik- und Steinfliesen, PVC-Beläge, Teppichböden, Paneele, Parkett, Epoxid-beschichtung und -fußboden.

Typen von möglichen Systemen:

- **verbunden mit Untergrund – Schichtstärken 10 – 100 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit bzw. ohne Bodenheizung)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 35 – 100 mm** – Untergrund ist schlechter Qualität, die die entsprechende Haftfähigkeit nicht gewährleistet – verstaubt, rissig, verölt, stark saugfähig; eine Trennschicht kann beispielsweise eine PE-Folie 0,2 mm bilden
- **schwimmender Estrich – Schichtstärken 40 – 100 mm** – kann auf einer Wärme- oder Schalldämmschicht, bestehend aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus Fußbodenplatten, gehärteten Mineralwollplatten und anderen aufgetragen werden
- **Heizungssystem** – die Schichtstärke über dem Heizelement soll mindestens 35 mm betragen

Eigenschaften

Dicht plastisch – die Betriebskonsistenz des Mörtels erlaubt eine einfache Verteilung der Masse, einfache Spachtelung und sowie eine glatte, ebene Oberfläche zu erreichen.

Druckfestigkeit: $\geq 25 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 5 \text{ N/mm}^2$.

Das Produkt weist niedriges Schwindmaß auf – Die minimalen Abweichungen der Bodenschicht bei der Trocknung (ca. 0,6 mm/lfm) verhindern den Bruch.

Zum manuellen Auftragen geeignet.

Die Masse kann in Förder-Mischpumpen vorbereitet werden.

Technische Daten


ATLAS POSTAR 10 wird als Trockengemisch aus Portlandzement, Quarzfüllstoffen sowie modifizierenden Zusatzstoffen produziert.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,60 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,20 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,20 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	0,1 l / 1 kg 2,5 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	10mm / 100 mm
Maximale Kornstärke	3,0 mm
Lineare Veränderungen	$\leq 0,6\%$
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit	min. 1 Stunde
Begehen des Untergrundes	nach ca. 24 Stunden
Ausführen von Belägen	nach ca. 2 Wochen*

* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 173/CPR.

	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Zementbasis CT-25-F5-A15	für den Innenbereich
Brandverhalten	A1 _{fl}
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CT
Druckfestigkeit	$\geq 25 \text{ N / mm}^2$
Biegefestigkeit	$\geq 5 \text{ N / mm}^2$
Verschleißfestigkeit	A15
Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampfdurchlässigkeit, Schallabsorption, Thermischer Widerstand, Chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate.

Verbundestrich. Die Unterlage soll frei von Schichten und Elementen sein, die die Haftfähigkeit reduzieren könnten, insbesondere von Staub, Kalk, Ölen, Fetten, Bitumensubstanzen, Farben, schwachen und sich lösenden alten Estrichen. Risse auf der Oberfläche vergrößern und entstauben. Direkt von dem Auftragen der eigentlichen Mörtelschicht ist die Unterlage jeweils mit Wasser feucht zu machen und darauf eine Kontaktschicht aufzutragen.

Die Kontaktschicht kann mittels einer der unten genannten Methoden hergestellt werden:

- ATLAS POSTAR 10, modifiziert mit ELASTISCHER ATLAS-EMULSION im Verhältnis 1 kg Trockenmasse + 0,12 l Wasser + 0,06 l Elastische ATLAS-Emulsion,
- ATLAS ADHER-Mörtel.

Die Kontaktschicht hat flüssige Konsistenz und kann mit dem Pinsel aufgetragen werden. Sie ist in den vorher befeuchteten Untergrund intensiv einzureiben. Wenn die Kontaktschicht trocken ist, muss sie vor der Auftragung der Hauptbodenschicht noch einmal hergestellt werden.

Die Kontaktschicht hat flüssige Konsistenz und kann mit dem Pinsel aufgetragen Estrich auf einer Trennschicht. Das Trennmateriale kann beispielsweise die PE-Folie bilden. Die Schicht muss dicht, ohne Falten verlegt und zu den Wänden hin (als Dehnungsstreifen), mindestens auf die Höhe des Untergrunds umgebogen werden..

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sind dicht, auf ebener Unterlage, zueinander versetzt zu verlegen. Auf den Platten eine Trennschicht anfertigen und diese gegen die Wand umbiegen.

Estrich auf Bodenheizungssystemen. Die Heizungsinstallation soll überprüft und entsprechend befestigt werden. Im Falle einer Wasserheizung sind die Heizrohre mit Wasser zu füllen. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei gesicherter stabiler Montage der Heizungsinstallation) zu gießen. Während den Arbeiten sind die im technischen Projekt aufgeführten Angaben und Empfehlungen der Hersteller von Heizungsinstallationen zu beachten.

Dilatationen

Die Bodenschicht ist von den Wänden und sonstigen Gegenständen, die sich im Arbeitsbereich befinden, mittels Fugenprofil abzutrennen. Die Größe der Arbeitsbereiche soll folgende Abmessungen nicht überschreiten:

- 36 m² im Innenbereich und die Seite soll 6 m nicht überschreiten.
- 5 m² im Außenbereich und die Seite soll 3 m nicht überschreiten.

Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen der Bauteile sind auf die Bodenschicht zu übertragen.

Vorbereitung des Mörtels

Das Material aus dem Sack ins Wasser schütteln (Proportionen laut den technischen Angaben) und mischen bis eine einheitliche Konsistenz erreicht wird. Hierzu ist der Niederzahl-Mischer mit einem Mörtelrührer bzw. der Durchflussmischer einzusetzen. Die Masse kann sofort eingesetzt werden und behält ihre Eigenschaften während ca. 60 Minuten.

Aufbringen der Masse

Alle Arbeiten sind gemäß der Technologie von Fußbodenarbeiten auszuführen. Ebene Oberflächen des Untergrundes bzw. des Fußbodens können mithilfe von Richtungsleisten aus Holz bzw. Metall erzielt werden. Die Leisten sollen so aufgebracht werden, damit die Stärke des Estrichs der angenommenen Größe entspricht und an keiner Stelle kleiner als der Mindestwert für die jeweilige Konstruktion (Verbundestrich, auf einer Trennschicht, Schwimmender Estrich) sein wird. Um die Masse dickflüssiger zu machen und diese genauer zu verteilen sollte man mit der Latte vibrieren oder mit dem Reibebrett stampfen. Die übermäßige Mörtelschicht ist über die Leisten mit Schlangenbewegung abzuziehen. Das Arbeitsfeld ist zu verfüllen und innerhalb von ca. 60 Minuten auszugleichen. Nach ca. 3 Stunden ist die Oberfläche zu verreiben und mit den Fingern zu glätten.

Das Trocknen und die Pflege der Masse

Den frisch aufgetragenen Untergrund vor zu schnellem Trocknen und direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzug schützen. Am günstige Bedingungen für das Abbinden des Mörtels zu sichern, soll die Oberfläche nach Bedarf die frische gegossene Fläche mit Wasser besprühen oder mit Folie abdecken. Die entsprechende Pflege verlängert die Beständigkeit des Produktes, aber auch die Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Belags hängt von der Stärke der Schicht sowie den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Umgebung ab. Mit der Nutzung des Estrichs (Begehung) kann man nach etwa 24 Stunden beginnen und die Belastung ist nach etwa 14 Tagen möglich.

Endarbeiten

Mit dem Verlegen des Belags, abhängig von der Art des Belags, kann man durchschnittlich nach 2 Wochen, und im Falle von PVC-Belag oder Parkett nach vollständigem Austrocknen beginnen. Vor dem Verlegen des Belags, die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg des Mörtels auf je 1 m², für jeweils 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Fußbodenheizung soll die Temperatur alle 24 Stunden um 2°C erhöht werden, bis die maximale Temperatur erreicht wird. Danach, nach derselben Regel die Temperatur bis zum Abschalten der Heizung senken.
- Vor der Verlegung der PVC-Beläge auf der ATLAS POSTAR 10-Bodenschicht ist zuerst die Ausgleichsschicht mittels ATLAS SMS 15 bzw. ATLAS SMS 30 herzustellen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung zu reinigen.
- Ätzendes Präparat. Enthält Zement. Es besteht das Risiko von ernstesten Augenschäden. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke: 25 kg.

Palette: 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2015-06-11



ATLAS POSTAR 20 (10 – 80 mm) schnelltrocknender Zementuntergrund

- schnell trocknend – weitere Arbeiten bereits nach 5 Tagen
- begehbar nach 24 Stunden
- reduzierter Schwindmaß
- hohe Druckfestigkeit $>20 \text{ N/mm}^2$
- für Bereiche, die durch dauerhafte Feuchtigkeit bedroht sind



Anwendungsbereich

Das Produkt bildet die Bodenschicht mit einer Stärke von 10-80 mm – Die Schichtstärke hängt von der vorausgesetzten Konstruktion ab (siehe Tabelle unten).

Es empfiehlt sich, das Produkt in den Wohngebäuden und öffentlichen Gebäuden einzusetzen.

Es kann als Bodenschicht mit dem Fußbodenheizsystem eingesetzt werden, wobei es keine elastischen Zusatzmittel erfordert und gute Wärmeleiteigenschaften aufweist. Erlaubt die Gefälle zu gestalten und die Betonoberflächen, Treppen, Platten und die selbstnivellierenden Estrichschichten zu verfüllen.

Typen von Schichten der Endbearbeitung – Keramik- und Steinfliesen, PVC-Beläge, Teppichböden, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **verbunden mit Untergrund – Schichtstärken 10 – 80 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit bzw. ohne Bodenheizung)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 35 – 80 mm** – Untergrund ist schlechter Qualität, die die entsprechende Haftfähigkeit nicht gewährleistet – verstaubt, rissig, verölt, stark saugfähig; eine Trennschicht kann beispielsweise eine PE-Folie 0,2 mm bilden
- **schwimmender Estrich – Schichtstärken 40 – 80 mm** – kann auf einer Wärme- oder Schalldämmschicht, bestehend aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus Fußbodenplatten, gehärteten Mineralwollplatten und anderen aufgetragen werden
- **Heizungssystem** – die Schichtstärke über dem Heizelement soll **mindestens 35 mm** betragen

Eigenschaften

Schnelltrocknend – Der Gehalt an Restfeuchtigkeit für die ca. 4 cm starke Bodenschicht beträgt mehr als 3% nach ca. 5-6 Tagen nach der Applikation (unter normalen Betriebsbedingungen).

Dicht plastisch: Die Mörtelkonsistenz erlaubt die Masse leicht aufzutragen, zu verreiben und ebene Oberfläche (horizontal bzw. mit einem Gefälle) zu gestalten.

Druckfestigkeit: $\geq 20 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 4 \text{ N/mm}^2$.

Das Produkt weist niedriges Schwindmaß auf – Die minimalen Abweichungen der Bodenschicht bei der Trocknung (ca. 0,6 mm/lfm) verhindern den Bruch.



Technische Daten

ATLAS POSTAR 20 wird als Trockengemisch aus Portlandzement, Quarzfüllstoffen und Zusätzen hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,6 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,2 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,95 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,11 l / 1 kg ca. 2,75 l/25 kg
Min./max. Schichtstärke	10mm / 80 mm
Maximale Kornstärke	3,0 mm
Lineare Veränderungen	$\leq 0,6\%$
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +10°C bis +30°C
Verwendbarkeit	min. 30 Minuten
Begehbar	nach ca. 24 Stunden
Ausführen von Belägen	nach ca. 5-6 Tagen


* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Gehalt an Restfeuchtigkeit in Prozenten innerhalb dieser Zeit. Die Ergebnisse wurden unter normalen Betriebsbedingungen bei ca. 20 °C und 55-60% Feuchtigkeit erzielt. Vor der Verwendung von Materialien für Fliesenlegen müssen jeweils die Feuchtigkeitstests (im CM-Verfahren) durchgeführt werden.

Anzahl Tage / Schichtstärke	1,5 cm	4 cm	7 cm
2 Tage	2,0%	2,4%	3,6%
7 Tage	1,5%	2,1%	2,7%
14 Tage	1,4%	1,6%	1,8%

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzeigenschaften Nr. 107/CPR.

	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Zementbasis CT-C20-F4	für den Innenbereich, für die Trocken- und Feuchtbe- reiche
Brandverhalten	A1 _{fl}
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CT
Druckfestigkeit	C20(≥ 20N/mm ²)
Biegefestigkeit	F4 (≥ 4N/mm ²)
Verschleißfestigkeit, Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampf- durchlässigkeit, Schallabsorption, Thermischer Widerstand, Chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

ATLAS POSTAR 20 besitzt die Technische Zulassung ITB Nr. AT-15-8432/2010.
Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate.

Verbundestrich. Die Unterlage soll frei von Schichten und Elementen sein, die die Haftfähigkeit reduzieren könnten, insbesondere von Staub, Kalk, Ölen, Fetten, Bltumensubstanzen, Farben, schwachen und sich lösenden alten Estrichen. Risse auf der Oberfläche vergrößern und entstauben. Direkt von dem Auftragen der eigentlichen Mörtelschicht ist die Unterlage jeweils mit Wasser feucht zu machen und darauf eine Kontaktschicht aufzutragen.

Die Kontaktschicht kann mittels einer der unten genannten Methoden hergestellt werden:

- ATLAS POSTAR 20, modifiziert mit ELASTISCHER ATLAS-EMULSION im Verhältnis 1 kg Trockenmasse + 0,12 l Wasser + 0,06 l Elastische ATLAS-Emulsion,
- ATLAS ADHER-Mörtel.

Die Kontaktschicht hat flüssige Konsistenz und kann mit dem Pinsel aufgetragen werden. Sie ist in den vorher befeuchteten Untergrund intensiv einzureiben. Wenn die Kontaktschicht trocken ist, muss sie vor der Auftragung der Hauptbodenschicht noch einmal hergestellt werden.

Estrich auf einer Trennschicht. Das Trennmateriale kann beispielsweise die PE-Folie bilden. Die Schicht muss dicht, ohne Falten verlegt und zu den Wänden hin (als Dehnungsstreifen), mindestens auf die Höhe des Untergrunds umgebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sind dicht, auf ebener Unterlage, zueinander versetzt zu verlegen. Auf den Platten eine Trennschicht anfertigen und diese gegen die Wand umbiegen.

Estrich auf Bodenheizungssystemen. Die Heizungsinstallation soll überprüft und entsprechend befestigt werden. Im Falle einer Wasserheizung sind die Heizrohre mit Wasser zu füllen. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei gesicherter stabiler Montage der Heizungsinstallation) zu gießen. Während den Arbeiten sind die im technischen Projekt aufgeführten Angaben und Empfehlungen der Hersteller von Heizungsinstallationen zu beachten.

Dilatationen

Die Bodenschicht ist von den Wänden und sonstigen Gegenständen, die sich im Arbeitsbereich befinden, mittels ATLAS-Fugenprofil abzutrennen. Die Größe der Arbeitsbereiche soll folgende Abmessungen nicht überschreiten:

- 36 m² im Innenbereich und die Seite soll 6 m nicht überschreiten.
- 5 m² im Außenbereich und die Seite soll 3 m nicht überschreiten.

Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen der Bauteile sind auf die Bodenschicht zu übertragen.

Vorbereitung des Mörtels

Das Material aus dem Sack ins Wasser schütteln (Proportionen laut den technischen Angaben) und mischen bis eine einheitliche Konsistenz erreicht wird. Hierzu ist der Niederzahl-Mischer mit einem Mörtelrührer bzw. der Durchflussmischer einzusetzen. Die Masse kann sofort eingesetzt werden und behält ihre Eigenschaften während ca. 30 Minuten.

Aufbringen der Masse

Alle Arbeiten sind gemäß der Technologie von Fußbodenarbeiten auszuführen. Ebene Oberflächen des Untergrundes bzw. des Fußbodens können mithilfe von Richtungsleisten aus Holz bzw. Metall erzielt werden. Die Leisten sollen so aufgebracht werden, damit die Stärke des Estrichs der angenommenen Größe entspricht und an keiner Stelle kleiner als der Mindestwert für die jeweilige Konstruktion (Verbundestrich, Auf einer Trennschicht, Schwimmender Estrich) sein wird. Um die Masse dickflüssiger zu machen und diese genauer zu verteilen sollte man mit der Latte vibrieren oder mit dem Reibe-

brett stampfen. Die übermäßige Mörtelschicht ist über die Leisten mit Schlangenbewegung abzuziehen. Das Arbeitsfeld ist zu verfüllen und innerhalb von ca. 30 Minuten auszugleichen. Nach ca. 3 Stunden ist die Oberfläche zu verreiben und mit den Fingern zu glätten.

Das Trocknen und die Pflege der Masse

Den frisch aufgetragenen Untergrund vor zu schnellem Trocknen und direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzug schützen. Am günstigen Bedingungen für das Abbinden des Mörtels zu sichern, soll die Oberfläche nach Bedarf die frische gegossene Fläche mit Wasser besprühen oder mit Folie abdecken. Die entsprechende Pflege verlängert die Beständigkeit des Produktes, aber auch die Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Belags hängt von der Stärke der Schicht sowie den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Umgebung ab. Mit der Nutzung des Estrichs (Begehung) kann man nach etwa 24 Stunden beginnen und die Belastung ist nach etwa 14 Tagen möglich.

Endarbeiten

Mit dem Verlegen des Belags, abhängig von den Bedingungen der Reifung, der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags, kann man durchschnittlich nach 5-6 Tage, im Falle von Fliesen und im Falle von PVC-Belägen nach vollständigem Austrocknen beginnen. Bei Zweifel über den Gehalt an Restfeuchte im Untergrund sollen entsprechende Messungen durchgeführt werden. Die Restfeuchte soll nicht größer sein als:

- 3% - unter Keramikfliesen
- 2% - unter selbstverlaufende Massen, dampfdichte Beläge, beispielsweise PVC.

Vor dem Verlegen des Belags, die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT PLUS grundieren.

Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg Mörtel auf je 1 m² und 10 mm Schichtstärke verbraucht.

Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Niedrige Temperatur sowie hohe Feuchtigkeit in den Räumen können die Trocknungszeit des Untergrunds verlängern.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Fußbodenheizung soll die Temperatur alle 24 Stunden um 2°C erhöht werden, bis die maximale Temperatur erreicht wird. Danach, nach derselben Regel die Temperatur bis zum Abschalten der Heizung senken.
- Vor der Verlegung der PVC-Beläge auf der ATLAS POSTAR 20-Bodenschicht ist zuerst die Ausgleichsschicht mittels ATLAS SMS 15 bzw. ATLAS SMS 30 herzustellen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung zu reinigen.
- Ätzendes Präparat – enthält Zement. Es besteht das Risiko von ernststen Augenschäden. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%

Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-09-18



ATLAS POSTAR 40 (10 – 80 mm) Zementfußboden

- hohe Druckfestigkeit $\geq 30,0 \text{ N/mm}^2$
- für Lager-, Produktionshallen, Auffahrten
- für die durch Feuchtigkeit gefährdete Stellen
- unter Fliesen, Epoxidfußboden, Parkett
- Verbundestrich, auf einer Trennschicht bzw. schwimmender Schicht



Anwendungsbereich

Das Produkt bildet die Bodenschicht mit einer Stärke von 10-80 mm – Die Schichtstärke hängt von der vorausgesetzten Konstruktion ab (siehe Tabelle unten).

Bildet eine Untergrundschicht mit hoher Verschleißfestigkeit – empfohlen bei Wohngebäuden, in Lagerräumen, Industrieobjekten, bei Auffahrten, Terrassen u.ä.

Erlaubt Neigungen herzustellen.

Es kann als Bodenschicht mit dem Fußbodenheizungssystem eingesetzt werden, wobei es keine elastischen Zusatzmittel erfordert und gute Wärmeleiteigenschaften aufweist.

Kann als ein Untergrund für Schichten des Fußbodens, solchen wie Parkett, Epoxid-Beschichtungen und Epoxid-Fußböden dienen – zeichnet sich durch hohe Kompaktheit und Scherfestigkeit aus. Diese kommt beispielsweise bei der Dehnung bzw. Schrumpfung des Holzes als Folge dessen Feuchtigkeit vor.

Typen von Schichten der Endbearbeitung – Keramik- und Steinfliesen, PVC-Beläge, Teppichböden, Paneele, Epoxid-beschichtung und -fußboden.

Typen von möglichen Systemen:

- **verbunden mit Untergrund – Schichtstärken 10-60 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit bzw. ohne Bodenheizung)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 35 – 80 mm** – Untergrund ist schlechter Qualität, die die entsprechende Haftfähigkeit nicht gewährleistet – verstaubt, rissig, verölt, stark saugfähig; eine Trennschicht kann beispielsweise eine PE-Folie 0,2 mm bilden.
- **schwimmender Estrich – Schichtstärken 40 – 80 mm** – kann auf einer Wärme- oder Schalldämmschicht, bestehend aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus Fußbodenplatten, gehärteten Mineralwollplatten und anderen aufgetragen werden.
- **Heizungssystem** – die Schichtstärke über dem Heizelement soll **mindestens 35 mm** betragen.

Eigenschaften

Dicht plastisch – die Betriebskonsistenz des Mörtels erlaubt eine einfache Verteilung der Masse, einfache Spachtelung und sowie eine glatte, ebene Oberfläche zu erreichen.

Druckfestigkeit: $\geq 30 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 6 \text{ N/mm}^2$.

Das Produkt weist niedriges Schwindmaß auf – Die minimalen Abweichungen der Bodenschicht bei der Trocknung (ca. 0,8 mm/lfm) verhindern den Bruch.

Zum manuellen Auftragen geeignet – minimal

Die Masse kann in Förder-Mischpumpen vorbereitet werden.

Dem Mörtel dürfen Frostschutzmittel, die Arbeiten unter +5°C erlauben, beige-mischt werden – die erweiterten Anwendungstemperaturen, die Art der Zubereitung (insbesondere die Korrektur der Wassermenge), die Hinweise zum Arbeitsvorgang und die Bedingungen für das Abbinden sind den Hinweisen der Hersteller der jeweiligen Zusätze anzupassen. Die Menge der Frostschutzmittels hängt von dem Zementgehalt des Mörtels ab – das Verhältnis Zement:Füllstoffe beträgt für ATLAS POSTAR 40 1:3.

Achtung: der Hersteller des Mörtels haftet für die Nachwirkungen und die Qualität der eingesetzten Zusatzmittel nicht.

Technische Daten


ATLAS POSTAR 40 wird als Trockenmischung des Portlandzements, Quarzfüllstoffen sowie modifizierenden Zusatzstoffen produziert.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,75 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,25 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,15 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	0,15 l / 1kg ca. 3,75 l / 25kg
Min./max. Schichtstärke	10 mm / 80 mm
Proportionen der Kontaktschicht im Verbundsystem, mit einer Unterlage von weniger als 2-2,5 cm	1 kg Trockenmischung + 0,12 Liter Wasser + 0,06 Liter Elastische Emulsion ATLAS
Maximale Kornstärke	3,0 mm
Lineare Veränderungen	< 0,08%
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit	min. 1 Stunde
Begehen des Untergrundes	nach ca. 24 Stunden
Ausführen von Belägen	nach ca. 3 - 4 Wochen*

* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung überanzeigenschaften Nr. 039/CPR.

	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Zementbasis CT-C30-F6-A22	für den Innenbereich, für die Trocken- und Feuchtbereiche
Brandverhalten	A1 _{fl}
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CT
Druckfestigkeit	C30 (≥ 30N/mm ²)
Biegefestigkeit	F6 (≥ 6,0N/mm ²)
Verschleißfestigkeit	A 22
Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit Schalldämpfung, Thermischer Widerstand, Chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

ATLAS POSTAR 40 besitzt die Technische Zulassung ITB Nr. AT-15-6972/2012.
Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate

Verbundestrich. Die Unterlage soll frei von Schichten und Elementen sein, die Haftfähigkeit reduzieren könnten, insbesondere von Staub, Kalk, Ölen, Fetten, Bitumensubstanzen, Farben, schwachen und sich lösenden alten Estrichen. Risse auf der Oberfläche vergrößern und entstauben. Direkt von dem Auftragen der eigentlichen Mörtelschicht ist die Unterlage jeweils mit Wasser feucht zu machen und darauf eine Kontaktschicht aufzutragen.

Die Kontaktschicht kann mittels einer der unten genannten Methoden hergestellt werden:

- ATLAS POSTAR 40, modifiziert mit ELASTISCHER ATLAS-EMULSION im Verhältnis 1 kg Trockenmasse + 0,12 l Wasser + 0,06 l Elastische ATLAS-Emulsion,
- ATLAS ADHER-Mörtel.

Die Kontaktschicht hat flüssige Konsistenz und kann mit dem Pinsel aufgetragen werden. Sie ist in den vorher befeuchteten Untergrund intensiv einzureiben. Wenn die Kontaktschicht trocken ist, muss sie vor der Auftragung der Hauptbodenschicht noch einmal hergestellt werden.

Estrich auf einer Trennschicht. Das Trennmateriale kann beispielsweise die PE-Folie bilden. Die Schicht muss dicht, ohne Falten verlegt und zu den Wänden hin (als Dehnungsstreifen), mindestens auf die Höhe des Untergrunds umgebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sind dicht, auf ebener Unterlage, zueinander versetzt zu verlegen. Auf den Platten eine Trennschicht anfertigen und diese gegen die Wand umbiegen.

Estrich auf Bodenheizungssystemen. Die Heizungsinstallation soll überprüft und entsprechend befestigt werden. Im Falle einer Wasserheizung sind die Heizrohre mit Wasser zu füllen. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei gesicherter stabiler Montage der Heizungsinstallation) zu gießen. Während den Arbeiten sind die im technischen Projekt aufgeführten Angaben und Empfehlungen der Hersteller von Heizungsinstallationen zu beachten.

Dilatationen

Die Bodenschicht ist von den Wänden und sonstigen Gegenständen, die sich im Arbeitsbereich befinden, mittels ATLAS-Fugenprofil abzutrennen. Die Größe der Arbeitsbereiche soll folgende Abmessungen nicht überschreiten:

- 36 m² im Innenbereich und die Seite soll 6 m nicht überschreiten.
- 5 m² im Außenbereich und die Seite soll 3 m nicht überschreiten.

Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen der Bauteile sind auf die Bodenschicht zu übertragen.

Vorbereitung des Mörtels

Das Material aus dem Sack ins Wasser schüttern (Proportionen laut den technischen Angaben) und mischen bis eine einheitliche Konsistenz erreicht wird. Hierzu ist der Niederdrehzahl-Mischer mit einem Mörtelrührer bzw. der Durchflussmischer einzusetzen. Die Masse kann sofort eingesetzt werden und behält ihre Eigenschaften während ca. 60 Minuten.

Aufbringen der Masse

Alle Arbeiten sind gemäß der Technologie von Fußbodenarbeiten auszuführen. Ebene Oberflächen des Untergrundes bzw. des Fußbodens können mithilfe von Richtlatten aus Holz bzw. Metall erzielt werden. Die Richtlatten sollen so aufgebracht

werden, damit die Stärke des Estrichs der angenommenen Größe entspricht und an keiner Stelle kleiner als der Mindestwert für die jeweilige Konstruktion (Verbundestrich, Auf einer Trennschicht, Schwimmender Estrich) sein wird. Um die Masse dickflüssiger zu machen und diese genauer zu verteilen solle man mit der Latte vibrieren oder mit dem Reibebrett stampfen. Die übermäßige Mörtelschicht ist über die Leisten mit Schlangenbewegung abzuziehen. Das Arbeitsfeld ist zu verfüllen und innerhalb von ca. 60 Minuten auszugleichen. Nach ca. 3 Stunden ist die Oberfläche zu verreiben und mit den Fingern zu glätten.

Das Trocknen und die Pflege der Masse

Den frisch aufgetragenen Untergrund vor zu schnellem Trocknen und direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzug schützen. Am günstige Bedingungen für das Abbinden des Mörtels zu sichern, soll die Oberfläche nach Bedarf die frische gegossene Fläche mit Wasser besprühen oder mit Folie abdecken. Die entsprechende Pflege verlängert die Beständigkeit des Produktes, aber auch die Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Belags hängt von der Stärke der Schicht sowie den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Umgebung ab. Die Nutzung des Estrichs (das Begehen) ist nach ca. 24 Stunden, und die Belastung ist nach etwa 14 Tagen möglich.

Endarbeiten

Mit dem Verlegen des Belags, abhängig von der Art des Belags, kann man durchschnittlich nach 3-4 Wochen, und im Falle von PVC-Belag oder Parkett nach vollständigem Austrocknen beginnen. Vor dem Verlegen des Belags, die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT grundieren.

Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg Mörtel auf je 1 m² und 10 mm Schichtstärke verbraucht.

Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Fußbodenheizung soll die Temperatur alle 24 Stunden um 2°C erhöht werden, bis die maximale Temperatur erreicht wird. Danach, nach derselben Regel die Temperatur bis zum Abschalten der Heizung senken.
- Vor der Verlegung der PVC-Beläge auf der ATLAS POSTAR 40-Bodenschicht ist zuerst die Ausgleichsschicht mittels ATLAS SMS 15 bzw. ATLAS SMS 30 herzustellen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung zu reinigen.
- Ätzendes Präparat – enthält Zement. Es besteht das Risiko von ernststen Augenschäden. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Aufgrund der Eigenschaften – Staub – kann dieses Präparat zu mechanischen Schäden an Augen und Atemweg führen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.
Palette 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-09-18



ATLAS POSTAR 80 (10 – 80 mm) schnellbegehrbarer Zementuntergrund

- schnell trocknend – weitere Arbeiten schon nach 24 Stunden
- schnell bindend - begehrbar nach 3 Stunden
- reduzierter Schwindmaß
- hohe Druckfestigkeit $>40 \text{ N/mm}^2$
- hohe Kompaktheit, unter Parkett und Zementfußboden



Anwendungsbereich

Das Produkt bildet die Bodenschicht mit einer Stärke von 10-80 mm – Die Schichtstärke hängt von der vorausgesetzten Konstruktion ab (siehe Tabelle unten).

Empfohlen bei schnellen Renovierungen – ist schnell begehrbar – innerhalb einer kurzen Zeit erreicht die wichtigsten Nutzungsparameter, was eine Verkürzung von technologischen Pausen möglich macht und beschleunigt das Verlegen von weiteren Schichten; begehrbar nach 3 Stunden, Fliesen legen nach 24 Stunden.

Kann als ein Untergrund für Schichten des Fußbodens, solchen wie Parkett, Epoxid-Beschichtungen und Epoxid-Fußböden dienen – zeichnet sich durch hohe Kompaktheit und Scherfestigkeit aus. Diese kommt beispielsweise bei der Dehnung bzw. Schrumpfung des Holzes als Folge dessen Feuchtigkeit vor.

Bildet eine Fußbodenschicht mit hoher Verschleißfestigkeit – empfohlen in Wohngebäuden, Lagergebäuden, Industrieobjekten, auf Rampen, auf Auffahrtsrampen, Terrassen u.ä.

Es kann als Bodenschicht mit dem Fußbodenheizsystem eingesetzt werden, wobei es keine elastischen Zusatzmittel erfordert und gute Wärmeleitenschaften aufweist.

Erlaubt die Gefälle zu gestalten und die Betonoberflächen, Treppen, Platten und die selbstnivellierenden Estrichschichten zu verfüllen.

Typen von Schichten der Endbearbeitung – Keramik- und Steinfliesen, PVC-Beläge, Teppichböden, Paneele, Parkett, Fußböden und Epoxid-Beschichtungen.

Typen von möglichen Systemen:

- **verbunden mit Untergrund – Schichtstärken 10 – 80 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit bzw. ohne Bodenheizung)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 35 – 80 mm** – Untergrund ist schlechter Qualität, die die entsprechende Haftfähigkeit nicht gewährleistet – verstaubt, rissig, verölt, stark saugfähig; eine Trennschicht kann beispielsweise eine PE-Folie 0,2 mm bilden
- **schwimmender Estrich – Schichtstärken 40 – 80 mm** – kann auf einer Wärme- oder Schalldämmschicht, bestehend aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus Fußbodenplatten, gehärteten Mineralwollplatten und anderen aufgetragen werden.

Heizungssystem – die Schichtstärke über dem Heizelement soll **mindestens 35 mm** betragen

Eigenschaften

Schnelltrocknend – Der Gehalt an Restfeuchtigkeit für die ca. 4 cm starke Bodenschicht beträgt mehr als 2,6% nach 24 Stunden nach der Applikation (unter normalen Betriebsbedingungen).

Schnell bindend – schnelle Zunahme der Festigkeit am ersten Tag des Abbindens.

Dicht plastisch – die Betriebskonsistenz des Mörtels erlaubt eine einfache Verteilung der Masse, einfache Spachtelung und sowie eine glatte, ebene Oberfläche zu erreichen.

Druckfestigkeit: $\geq 40 \text{ N/mm}^2$

Biegefestigkeit: $\geq 7 \text{ N/mm}^2$.

Böhme Verschleißfestigkeit: $\leq 9,5 \text{ cm}^3 / 50 \text{ cm}^2$

Das Produkt weist niedriges Schwindmaß auf – Die minimalen Abweichungen der Bodenschicht bei der Trocknung (ca. 0,6 mm/lfm) verhindern den Bruch.

Gehalt an Restfeuchtigkeit in Prozenten innerhalb dieser Zeit. Die Ergebnisse wurden unter normalen Betriebsbedingungen bei ca. 20 °C und 55-60% Feuchtigkeit erzielt. Vor der Verwendung von Materialien für Fliesenlegen müssen jeweils die Feuchtigkeitstests (im CM-Verfahren) durchgeführt werden.

Anzahl Tage / Schichtstärke	1,5 cm	4 cm	7 cm
1 Tag	2,1%	2,6%	3,9%
3 Tage	1,8%	2,2%	2,9%
5 Tage	1,6%	1,8%	1,9%

Technische Daten

ATLAS POSTAR 80 wird als Trockengemisch aus Portlandzement, Quarzfüllstoffen und Zusätzen hergestellt.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,75 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,4 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,2 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,08 l / 1 kg ca. 2,0 l / 25 kg
Proportionen der Kontaktschicht	1 kg Trockenmischung + 0,12 Liter Wasser + 0,06 Liter Elastische Emulsion ATLAS
Min./max. Schichtstärke	10mm / 80 mm
Maximale Kornstärke	4,0 mm
Lineare Veränderungen	$\leq 0,06\%$
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +30°C
Verwendbarkeit	min. 30 Minuten
Begehrbar	nach ca. 3 Stunden
Ausführen von Keramikbelag	nach ca. 24 Stunden*

* Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzeigenschaften Nr. 099/CPR.

CE		PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
Fußbodenuntergrund auf Zementbasis CT-C40-F7-A12		für den Innenbereich, für die Trocken- und Feuchtbereiche
Brandverhalten	A1 _{fl}	
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CT	
Druckfestigkeit	C40 ($\geq 40 \text{ N/mm}^2$)	
Biegefestigkeit	F7 ($\geq 7 \text{ N/mm}^2$)	
Verschleißfestigkeit	A12	
Verschleißfestigkeit, Wasserdurchlässigkeit, Wasserdampfdurchlässigkeit, Schallabsorption, Thermischer Widerstand, Chemischer Widerstand	o.A.	
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt	

ATLAS POSTAR 80 besitzt die Technische Zulassung ITB Nr. AT-15-8462/2010.

Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate.

Verbundestrich. Die Unterlage soll frei von Schichten und Elementen sein, die die Haftfähigkeit reduzieren könnten, insbesondere von Staub, Kalk, Ölen, Fetten, Blumensubstanzen, Farben, schwachen und sich lösenden alten Estrichen. Risse auf der Oberfläche vergrößern und entstauben. Direkt von dem Auftragen der eigentlichen Mörtelschicht ist die Unterlage jeweils mit Wasser feucht zu machen und darauf eine Kontaktschicht aufzutragen.

Die Kontaktschicht kann mittels einer der unten genannten Methoden hergestellt werden:

- ATLAS POSTAR 80, modifiziert mit ELASTISCHER ATLAS-EMULSION im Verhältnis 1 kg Trockenmasse + 0,12 l Wasser + 0,06 l Elastische ATLAS-Emulsion,
- ATLAS ADHER-Mörtel.

Die Kontaktschicht hat flüssige Konsistenz und kann mit dem Pinsel aufgetragen werden. Sie ist in den vorher befeuchteten Untergrund intensiv einzureiben. Wenn die Kontaktschicht trocken ist, muss sie vor der Auftragung der Hauptbodenschicht noch einmal hergestellt werden.

Estrich auf einer Trennschicht. Das Trennmaterial kann beispielsweise die PE-Folie bilden. Die Schicht muss dicht, ohne Falten verlegt und zu den Wänden hin (als Dehnungsstreifen), mindestens auf die Höhe des Untergrunds umgebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sind dicht, auf ebener Unterlage, zueinander versetzt zu verlegen. Auf den Platten eine Trennschicht anfertigen und diese gegen die Wand umbiegen.

Estrich auf Bodenheizungssystemen. Die Heizungsinstallation soll überprüft und entsprechend befestigt werden. Im Falle einer Wasserheizung sind die Heizrohre mit Wasser zu füllen. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei gesicherter stabiler Montage der Heizungsinstallation) zu gießen. Während den Arbeiten sind die im technischen Projekt aufgeführten Angaben und Empfehlungen der Hersteller von Heizungsinstallationen zu beachten.

Dilatationen

Die Bodenschicht ist von den Wänden und sonstigen Gegenständen, die sich im Arbeitsbereich befinden, mittels ATLAS-Fugenprofil abzutrennen. Die Größe der Arbeitsbereiche soll folgende Abmessungen nicht überschreiten:

- 36 m² im Innenbereich und die Seite soll 6 m nicht überschreiten.
- 5 m² im Außenbereich und die Seite soll 3 m nicht überschreiten.

Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen der Bauteile sind auf die Bodenschicht zu übertragen.

Vorbereitung des Mörtels

Das Material aus dem Sack ins Wasser schütteln (Proportionen laut den technischen Angaben) und mischen bis eine einheitliche Konsistenz erreicht wird. Hierzu ist der Niederzahl-Mischer mit einem Mörtelrührer bzw. der Durchflussmischer einzusetzen. Die Masse kann sofort eingesetzt werden und behält ihre Eigenschaften während ca. 30 Minuten.

Aufbringen der Masse

Alle Arbeiten sind gemäß der Technologie von Fußbodenarbeiten auszuführen. Ebene Oberflächen des Untergrundes bzw. des Fußbodens können mithilfe von Richtungsleisten aus Holz bzw. Metall erzielt werden. Die Leisten sollen so aufgebracht werden, damit die Stärke des Estrichs der angenommenen Größe entspricht und an keiner Stelle kleiner als der Mindestwert für die jeweilige Konstruktion (Verbundestrich, Auf einer Trennschicht, Schwimmender Estrich) sein wird. Um die Masse dickflüssiger zu machen und diese genauer zu verteilen sollte man mit der Latte vibrieren oder mit dem Reibebrett stampfen. Die übermäßige Mörtelschicht ist über die Leisten mit Schlangenbewegung abzuziehen. Das Arbeitsfeld ist zu verfüllen und innerhalb von ca. 30 Minuten auszugleichen. Nach ca. 3 Stunden ist die Oberfläche zu verreiben und mit den Fingern zu glätten.

Das Trocknen und die Pflege der Masse

Den frisch aufgebrauchten Untergrund vor zu schnellem Trocknen und direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzug schützen. Am günstige Bedingungen für das Abbinden des Mörtels zu sichern, soll die Oberfläche nach Bedarf die frische gegossene Fläche mit Wasser besprühen oder mit Folie abdecken. Die entsprechende Pflege verlängert die Beständigkeit des Produktes, aber auch die Trocknungszeit. Die Trocknungszeit des Belags hängt von der Stärke der Schicht sowie den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Umgebung ab. Die Nutzung des Estrichs (das Begehen) ist nach ca. 3 Stunden, und die Belastung ist nach etwa 7 Tagen möglich.

Endarbeiten

Mit dem Verlegen des Belags, abhängig von den Bedingungen der Reifung, der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags, kann man durchschnittlich nach 24 Stunden im Falle von Fliesen und im Falle von PVC-Belägen nach vollständigem Austrocknen beginnen. Bei Zweifel über den Gehalt an Restfeuchte im Untergrund sollen entsprechende Messungen durchgeführt werden. Die Restfeuchte soll nicht größer sein als:

3% - unter Keramikfliesen

2% - unter selbstverlaufende Massen, dampfdichte Beläge, beispielsweise PVC, Belag aus Holz, Epoxid-Fußböden.

Vor dem Verlegen des Belags, die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT PLUS grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg Mörtel auf je 1 m² und 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Niedrige Temperatur sowie hohe Feuchtigkeit in den Räumen können die Trocknungszeit des Untergrunds verlängern.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Fußbodenheizung soll die Temperatur alle 24 Stunden um 2°C erhöht werden, bis die maximale Temperatur erreicht wird. Danach, nach derselben Regel die Temperatur bis zum Abschalten der Heizung senken.
- Vor der Verlegung der PVC-Beläge auf der ATLAS POSTAR 80-Bodenschicht ist zuerst die Ausgleichsschicht mittels ATLAS SMS 15 bzw. ATLAS SMS 30 herzustellen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung zu reinigen.
- Ätzendes Präparat – enthält Zement. Es besteht das Risiko von ernstesten Augenschäden. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-09-18



ATLAS POSTAR 100 (10 – 50 mm) selbstverlaufender Zementfußboden

- sehr hohe Druckfestigkeit $\geq 50 \text{ N/mm}^2$
- für Lager-, Produktionshallen, Auffahrten
- reduzierter Schwindmaß
- selbstverlaufend – vereinfachte Applikation
- zum manuellen und mechanischen Auftragen



Anwendungsbereich

Das Produkt bildet die Bodenschicht mit einer Stärke von 10-50 mm – Die Schichtstärke hängt von der vorausgesetzten Konstruktion ab (siehe Tabelle unten).

Bildet eine Untergrundsicht mit hoher Festigkeit – empfohlen auf Verladerrampen, Auffahrten, in den unterirdischen Garagen, auf Parkplätzen, Terrassen, Balkonen, Lagerräumen u.ä.

Kann eine Endsicht bzw. eine Unterlage für anderen Belag bilden.

Es kann als Bodenschicht mit dem Fußbodenheizsystem eingesetzt werden, wobei es keine elastischen Zusatzmittel erfordert und gute Wärmeleiteigenschaften aufweist.

Kann als ein Untergrund für Schichten des Fußbodens, solchen wie Parkett, Epoxid-Beschichtungen und Epoxid-Fußböden dienen – zeichnet sich durch hohe Kompaktheit und Scherfestigkeit aus. Diese kommt beispielsweise bei der Dehnung bzw. Schrumpfung des Holzes als Folge dessen Feuchtigkeit vor.

Eigenschaften

Typen von Schichten der Endbearbeitung – Keramik- und Steinfliesen, Epoxid-Fußboden, PVC-Beläge, Teppichböden, Paneele.

Typen von möglichen Systemen:

- **verbunden mit Untergrund – Schichtstärken 10-50 mm** – Beton guter Qualität, Zement- bzw. Anhydritestrich (mit bzw. ohne Bodenheizung)
- **auf einer Trennschicht – Schichtstärken 35 – 50 mm** – Untergrund ist schlechter Qualität, die die entsprechende Haftfähigkeit nicht gewährleistet – verstaubt, rissig, verölt, stark saugfähig; eine Trennschicht kann beispielsweise eine PE-Folie 0,2 mm bilden
- **schwimmender Estrich – Schichtstärken 40 – 50 mm** – kann auf einer Wärme- oder Schalldämmschicht, bestehend aus Styroporplatten von entsprechender Härte, aus Fußbodenplatten, gehärteten Mineralwollplatten und anderen aufgetragen werden.

Heizungssystem – die Schichtstärke über dem Heizelement soll **mindestens 35 mm** betragen

Selbstverlaufend – die Betriebskonsistenz des Mörtels garantiert einfaches Vergießen und Verteilen der Masse und eine horizontale Oberfläche.

Druckfestigkeit: $\geq 50 \text{ N/mm}^2$.

Biegefestigkeit: $\geq 7 \text{ N/mm}^2$.

Das Produkt weist niedriges Schwindmaß auf – Die minimalen Abweichungen der Bodenschicht bei der Trocknung (ca. 0,6 mm/lfm) verhindern den Bruch.

Zum maschinellen Auftragen geeignet – ermöglicht schnelles und einfaches Auftragen des Schicht sogar bei großen Flächen.



Technische Daten

ATLAS POSTAR 100 wird als Trockenmischung des Portlandzements, Quarzfüllstoffen sowie Zusatzstoffen produziert.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,6 kg/dm ³
Volumendichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 2,4 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 2,2 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	ca. 0,12 – 0,15 l / 1 kg
	ca. 3,00 – 3,75 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke	10 mm / 50 mm
Maximale Kornstärke	3,0 mm
Lineare Veränderungen	$\leq 0,06\%$
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Verwendbarkeit	min. 30 Minuten
Begehen des Untergrundes	nach ca. 24 Stunden
Ausführung von Belägen	nach ca. 3 Wochen*

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten werden für die Applikation bei 20°C und 55-60% Feuchtigkeit empfohlen.

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 13813. Erklärung über Nutzungseigenschaften Nr. 084/CPR.

CE	PN-EN 13813:2003 (EN 13813:2012)
	selbstnivellierend, für den Innenbereich, für die Trocken- und Feuchtbereiche
Fußbodenuntergrund auf Zementbasis CT-C50-F7-A15	
Brandverhalten	A1 _{fl}
Ausscheidung von Korrosionssubstanzen	CT
Druckfestigkeit	C50 ($\geq 50 \text{ N/mm}^2$)
Biegefestigkeit	F7 ($\geq 7 \text{ N/mm}^2$)
Verschleißfestigkeit	A15
Wasser- und Wasserdampfdurchlässigkeit, Akustische Isolierbarkeit, Schalldämpfung, thermischer und chemischer Widerstand	o.A.
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	siehe Sicherheitsdatenblatt

ATLAS POSTAR 100 besitzt die Technische Zulassung ITB Nr. AT-15-6971/2012.

Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Estrich gießen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate

Verbundestrich. Die Unterlage soll frei von Schichten und Elementen sein, die die Haftfähigkeit reduzieren könnten, insbesondere von Staub, Kalk, Ölen, Fetten, Bltumsstoffen, Farben, schwachen und sich loslösenden alten Estrichen. Risse auf der Oberfläche vergrößern und entstauben. Dann grundieren und mit einem schnell abbindenden Reparaturmörtel ATLAS TEN-10 bzw. ATLAS ZW 330 ergänzen. Zum Grundieren die Emulsion ATLAS UNI GRUNT PLUS verwenden, in einer oder zwei Schichten auftragen und für mindestens 4 Stunden einwirken lassen.

Estrich auf einer Trennschicht. Das Trennmateriale kann beispielsweise die PE-Folie bilden. Die Schicht muss dicht, ohne Falten verlegt und zu den Wänden hin (als Dehnungsstreifen), mindestens auf die Höhe des Untergrunds umgebogen werden.

Schwimmender Estrich. Die Isolierplatten sind dicht, auf ebener Unterlage, zueinander versetzt zu verlegen. Auf den Platten eine Trennschicht anfertigen und diese gegen die Wand umbiegen.

Estrich auf Bodenheizungssystem. Die Heizungsinstallation soll überprüft und entsprechend befestigt werden. Im Falle einer Wasserheizung sind die Heizrohre mit Wasser zu füllen. Es wird empfohlen den Estrich in einer Schicht (bei gesicherter stabiler Montage der Heizungsinstallation) zu gießen. Während den Arbeiten sind die im technischen Projekt aufgeführten Angaben und Empfehlungen der Hersteller von Heizungsinstallationen zu beachten.

Dilatationen

Die Bodenschicht ist von den Wänden und sonstigen Gegenständen, die sich im Arbeitsbereich befinden, mittels ATLAS-Fugenprofil abzutrennen. Die Größe der Arbeitsbereiche soll folgende Abmessungen nicht überschreiten:

- 36 m² im Innenbereich und die Seite soll 6 m nicht überschreiten.
- 5 m² im Außenbereich und die Seite soll 3 m nicht überschreiten.

Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen der Bauteile sind auf die Bodenschicht zu übertragen.

Vorbereitung des Mörtels

Manuelles Gießen – die Trockenmischung in ein Gefäß mit einer abgemessenen Menge Wasser (Proportionen in den Technischen Daten) schütten und solange mischen, bis die Masse eine einheitliche Konsistenz erreicht, am besten mit einer Mischvorrichtung, einer Durchflussmischers oder in einer Betonmischmaschine. Die Masse eignet sich zur sofortigen Anwendung und bewahrt ihre Eigenschaften ca. 30 Minuten lang.

Gießen mit einer Maschine – die Trockenmischung in den Korb des Misch- und Pumpenaggregats schütten und die Wasserdosierung auf das entsprechende dauerhafte Niveau einstellen, so dass eine erforderliche Konsistenz der aus dem Schlauch fließenden Masse erzielt wird.

Gießen der Masse

Die Masse wird maschinell mithilfe eines Misch- und Pumpenaggregats mit einer durchgehenden Wasserdosierung, mit einer Schneckenpumpe ausgestattet. Die Masse kann aber auch manuell aufgetragen werden. Vor der Arbeitsaufnahme ist in den Räumen die Estrichstärke zu bestimmen. Dieses ist z.B. mithilfe einer Wasserwaage und mobilen Höhenmarken ATLAS möglich. Die Masse wird gleichmäßig bis zur festgelegten Höhe aufgetragen, dabei sollen Arbeitspausen vermieden werden. Direkt nach dem Auftragen der Masse ist die Fläche zu entlüften. Dabei kann man eine Entlüftungsrolle oder eine Bürste mit langem, hartem Haar verwenden. Die Bürste führen wir schüttelnd der gegossenen Fläche entlang und quer. Die vorgesehene technologische Arbeitsfläche ist während 30 Minuten zu gießen, zu entlüften und auszugleichen.

Das Trocknen und die Pflege der Masse

Den frisch aufgebracht Untergrund vor zu schnellem Trocknen und direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzug schützen. Um günstige Bedingungen für das Abbinden des Mörtels zu sichern, soll die Oberfläche nach Bedarf die frische gegossene Fläche mit Wasser besprühen oder mit Folie abdecken. Die Trocknungszeit des Belags hängt von der Stärke der Schicht sowie den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Umgebung ab. Mit der Nutzung des Estrichs (Begehung) kann man nach etwa 24 Stunden beginnen und die Belastung ist nach etwa 14 Tagen möglich.

Endarbeiten

Mit dem Verlegen des Belags, abhängig von den Bedingungen der Reifung, der Feuchtigkeit, der Art und der Durchlässigkeit des Belags, kann man durchschnittlich nach 3-4 Wochen, im Falle von Fliesen und im Falle von PVC-Belag oder Parkett nach vollständigem Austrocknen beginnen.

Vor dem Verlegen des Belags, die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT PLUS grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird 20 kg Mörtel auf je 1 m² und 10 mm Schichtstärke verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Einsatz von nicht sachgerechten Mengen Wasser zur Vorbereitung der Masse führt zur Reduktion von Beständigkeitsparametern des Untergrunds. Während der Durchführung der Arbeiten sind der Mischungsgrad und die Konsistenz der Masse zu kontrollieren.
- Vor der vollen Inbetriebnahme der Fußbodenheizung soll die Temperatur alle 24 Stunden um 2°C erhöht werden, bis die maximale Temperatur erreicht wird. Danach, nach derselben Regel die Temperatur bis zum Abschalten der Heizung senken.
- Vor der Verlegung der PVC-Beläge auf der ATLAS POSTAR 100-Bodenschicht ist zuerst die Ausgleichsschicht mittels ATLAS SMS 15 bzw. ATLAS SMS 30 herzustellen.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung zu reinigen.
- Ätzendes Präparat – enthält Zement. Es besteht das Risiko von ernstesten Augenschäden. Kann zu Allergien beim Hautkontakt führen. Vor Kindern schützen. Den Staub nicht einatmen. Verunreinigte Augen sofort mit größerer Menge Wasser auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Entsprechende Schutzkleider, Handschuhe, Schutzbrille und Gesichtsschutz tragen. Beim Verschlucken einen Arzt aufsuchen und dabei das Etikett zeigen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette 1050 kg in Säcken mit 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-09-18



ATLAS DEHNFUGENPROFILE FÜR FUSSBÖDEN



- für Zement- und Anhydritestriche
- für Dehnfugen in Ecken und Flächen
- schalldämmend



■ Anwendungsbereich

Einbau von Dehnfugen in Ecken und Flächen in schwimmend verlegten Fußböden.

■ Eigenschaften

Wasserabweisend.

Leicht zu montieren - dank Selbstklebefolie.

Ermöglichen dem Estrich ungehindert zu arbeiten - wirken möglichen Rissen im Estrich, z.B. durch thermische Verformungen entgegen.

Isolieren den Fußboden akustisch - von den Wänden und anderen senkrechten Raumelementen, z.B. Pfeilern.

Erhältlich in zwei Ausführungen - Profil mit Folienlasche und Profil ohne Folienlasche (die Folienlasche ermöglicht die Verbindung mit der für die Fußboden-Trennschicht benutzten Folie).

■ Technische Daten

ATLAS DEHNFUGENPROFILE bestehen aus Polyethylschaum CONTACTFOAM.

Querschnittsdicke	8 mm
Höhe des Profils	70 mm (ohne Folienlasche) 120 mm (mit Folienlasche)

■ Befestigung der Profile

Der Estrich muss mit dem ATLAS DEHNFUGENPROFIL von den Wänden und anderen Elementen im Gießbereich getrennt werden, gemäß der Technologie für Fußbodenarbeiten. Die Profile müssen so montiert werden, dass sie von der Tragschicht bis zur Oberfläche des Fußbodenbelags reichen. Zur Befestigung der ATLAS DEHNFUGENPROFILE an der Wand dient die im Profil integrierte Selbstklebefolie.

An Wänden und anderen Stellen, wo ATLAS DEHNFUGENPROFILE ohne Folienlasche befestigt werden, muss die Folie senkrecht nach oben geknickt werden, bis etwas über die vorgesehene Dicke des gegossenen Estrichs. Werden Dehnfugenprofile mit Folienlasche verwendet, muss die Folie auf die Lasche gelegt werden.

Werden ATLAS DEHNFUGENPROFILE mit Lasche auf Fußböden mit Wärm- oder Schalldämmung eingesetzt, muss die Folienlasche so geknickt werden, dass sie auf den Dämmungsplatten aufliegt.

■ Verpackungen

Rolle: 50 m

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2013-05-24

ATLAS ebene Böden

**SCHNELLTROCKNENDER
ZEMENTUNTERGRUND**
von 10 mm bis 80 mm

**SCHNELLBEGEHBARER
ZEMENTUNTERGRUND**
von 10 mm bis 80 mm

BEGEHBAR
NACH
24 STUNDEN

BEGEHBAR
NACH
3 STUNDEN

